

# Transporte Seidl

KIRSCHNERWEG 1B, 4061 PASCHING

## MADER REISEN

### Salzburger Sportwelt Amade

17.01. - 18.01.98 Wagrain - Flachau  
31.01. - 01.02.98 Filzmoos - Neuberg  
14.02. - 15.02.98 Radstadt - Altenmarkt  
28.02. - 01.03.98 Flachauwinkel/Zauchensee/Kleinarl

### Ski & Thermal Gasteinertal

10.01. - 11.01.98 Dorfgastein - Großarlal  
24.01. - 25.01.98 Bad Gastein - Stubnerkogel  
07.02. - 08.02.98 Bad Hofgastein - Schloßalm  
21.02. - 22.02.98 Sportgastein - Kreuzkogel

**PREISE** Schiwochenende, alle Termine (2 Tage; schi...)

Reisepreis: €S 1.790,-

EZ-Zuschlag: €S 150,-

Kinder (bis 12 J.) im

Zimmer der Eltern: €S 1.290,-

**LEISTUNGEN/INFOS** Autobusfahrt lt. Programm, gemütliches Mittelklassehotel, DZ mit Bad oder Dusche/WC, Halbpension, 2-Tage-Skipaß, Margensteuer. Mindestteilnehmer: 30 Personen. **Gruppenermäßigung:** Für unsere Skiwochenenden bieten wir bei Sammelbuchungen ab 15 vollzahlenden Personen einen Freiplatz. **Partnerbonus:** Bei acht gebuchten Skiwochenenden für 2 vollzahlende Personen fährt eine Person einmal gratis.

### ABFAHRTSZEITEN

**1. Tag: Anreise** Abfahrt: Katsdorf 5.45 Uhr - Gallneukirchen 6.00 Uhr - Linz, Hauptbahnhof (vis-à-vis Mader-Büro) 6.30 Uhr - Linz, Hauptbahnhof (Löwen) 6.35 Uhr - Bindermühl (Kirche) 6.40 Uhr. Ankunft ca. 9.00 Uhr.

**2. Tag: Rückreise** Abfahrt 17.00 Uhr. Ankunft Linz ca. 19.30 Uhr.

MADER REISEN Ges.m.b.H. ZENTRALE A-4223 Katsdorf Linzerstr.11 Tel. 07235 / 88019  
MADER REISEN VertriebsGmbH A-4020 Linz Industriezeile 76 Tel. 0732 / 660181  
MADER REISEN VertriebsGmbH A-4020 Linz Hauptplatz 10 Tel. 0732 / 781877  
MADER REISEN VertriebsGmbH A-4320 Perg Herrenstr. 18 Tel. 07262 / 58191-0

## NC-TECHNIK GRASSER

NC-PROGRAMMIERUNG  
CAD/CAM TECHNOLOGIEBERATUNG  
HARD- U. SOFTWARE

A-4650 EDT/LAMBACH, EDT 8, POSTFACH 11  
Telefon 07245/32307, Telefax 07245/31096  
Autotelefon 0664/3582061

**Camtek** Autorisierter  
PEPS-Distributor

## Lampf & Schreiber

Ges.m.b.H. + Co KG

Industriebekleidung • Lederschutzanzüge • Hitze- und Säureschutzanzüge • Industriehandschuhe  
• Sicherheitsschuhe • Kopf- und Gehörschutz  
• Staubmasken

4050 Traun - St. Martin, Lenaustraße 18

Telefon: (07229) 72 7 26, Telefax: (07229) 73 1 46  
Postfach 3 • 4051 St. Martin



**Fa.W. Pürstinger Ges.m.b.H.**  
vorm. Latzl-Liemer-Langthaler  
*Natursteine & Grabdenkmäler*

Auf der Au 39  
4283 Bad Zell  
A- Oberösterreich

Büro Tel.: 07263/7219  
Fax: 07263/719575  
Auto Tel.: 0664/2423032

## GASTHAUS WIRT IM GRABEN FAM. FRÜHWIRT

4283 Bad Zell, Feiblühle 8, Telefon: 07946/6415  
vom Ort 7 km entfernt

**Hauspezialitäten:**  
Ziegerlkas, Topfenjause,  
Aist-Brettljause,  
Essigwurst  
**Besonderes:** An der  
wildromantischen Aist  
gelegen, alte Laden-  
Kegelbahn, Gastgarten  
**Ruhetag:** Dienstag



## Aktuelles

**7** Handelt, bevor etwas passiert!

## Kriminaldienst

**23** Überlastet und demotiviert...



Exekutivbeamtinnen werden auch im Bereich der Sondereinheiten eingesetzt.

## Justizwache

**27** RMS-Stöcke für alle Justizwachebeamten!

## Sicherheitswache

**31** Das unbekannte Fernsehgerät

**33** AUF-Hartnäckigkeit trägt Früchte

## Zollwache

**37** 1. Juli - Feiertag der Zigarettenhehler?

**39** Fische vor Beamte?

## INHALTSVERZEICHNIS

**11** Frauen in der Exekutive



Weibliche Exekutivbeamtinnen sind heute keine Seltenheit mehr. Und doch begegnen manche männliche Kollegen ihnen mit Skepsis und manchmal sogar mit Ablehnung. Wie empfinden nun die betroffenen Frauen selbst ihren Dienst? Einige Exekutivbeamtinnen berichten von ihren Erfahrungen.

**13** Sicherheitspolitik made in USA



Eine Delegation der Wiener FPÖ und der AUF auf Besuch in den USA: Eine Woche lang konnten sich die Gäste aus Österreich ein Bild von der amerikanischen Sicherheitspolitik machen - die sich in vielen Fällen stark von der heimischen unterscheidet.

## IMPRESSUM

AUF-Info (=BLAULICHT-) ist das offizielle Organ der Exekutivvereinigung „AUF“

**Medieninhaber (Verleger):**  
Exekutiv Verlags GmbH  
A-8054 Graz, Feldkirchner Straße 4  
Telefon (0316) 28-71-51-0  
Telefax (0316) 28-71-51-9  
e-mail: exekutiv@magnet.at

**Geschäftsführender Gesellschafter:**  
Michael Brugmayer  
**Produktionsleitung:** Christoph Morré  
**Assistentin der Geschäftsführung:**  
Tamara Würzler

**Gestaltung:**  
Werbegraphik-Design Christoph Morré  
A-8043 Graz, Johann-Paierl-Weg 7

**Hersteller (Druck):**  
Universitätsdruckerei Klampfer Ges.m.b.H.  
8160 Weiz, Hans-Sutter-Gasse 9-13

**Erscheinungsweise:** 4 Ausgaben jährlich.

Für Mitglieder und Exekutivbeamte kostenlos  
Für zusätzliche Bestellungen **Abonnementpreis:**  
4 Hefte €S 180,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten.

Einzelheft €S 45,- inklusive MwSt., Porto und Versandkosten. Für Interessenten im Ausland gilt der gleiche Preis, Porto- und Versandkosten müssen jedoch vom Bezieher bezahlt werden.

**Herausgeber:**  
Exekutivvereinigung „AUF“  
Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiwirtschaftlicher im öffentlichen Dienst

A-1010 Wien, Bartensteingasse 14/9  
Internet: <http://www.fpoe.or.at/auf/welcome.html>  
e-mail: [auf100@bim.net](mailto:auf100@bim.net)

### Gendarmerie

Josef Wagenthaler



### Sicherheitswache

Horst Binder



### Kripo

Helmut Kamehl



### Zollwache

Ernest Windholz



### Justizwache

Friedrich Böhm



**Gasthaus**  
**Zur Laterne**

6020 Innsbruck • Kranewitter Straße 24

**Hugo Fahn**

Pension • Bäckerei, Milchtrinkstube

A- 6763 Zürs am Arlberg, Telefon 0 55 83/22 57

**Gasthaus Staudach Stub'n**



A-6365 KIRCHBERG • Telefon 05357/20 84

- idealer Ausgangspunkt für Wanderungen ● großer Kinderspielplatz
  - Produkte aus eigener biologischer Landwirtschaft
  - Tiroler Bauernkost ● heimische Spezialitäten ● Sonnenterrasse
- Wir freuen uns auf Ihre Einkehr!*

Gasthof Pension  
**alphorn**

**Familie Griesser**  
A-6764 Lech/Zug am Arlberg  
Telefon 0 55 83 / 27 50

**moser&moser**  
HOLZBAU Ges. m. b. H.

- DACHSTÜHLE
- BALKONE
- INNENAUSBAU
- WINTERGÄRTEN

6060 TULFES • Angererweg 50 • Werkstatt: Tel.+Fax 05224 / 51022  
Mobil-Tel. 0663 / 857607 • Privat: 05223 / 8691

ELEKTROMASCHINENBAUER  
ELEKTROMECHANIK • GASTRO-  
NOMIEGEWERBEMASCHINEN  
GASGERÄTE • SERVICE • SATELLI-  
TEN • ANTENNENANLAGEN  
INSTALLATIONEN/BLITZSCHUTZ-  
ANLAGEN • RADIO- und FERN-  
SEH-VERKAUF

**ELEKTRO KLITZ**

A-6450 SÖLDEN, UNTERWALD 625  
TEL. 0 52 54 / 21 35, FAX 0 52 54 / 32 26

**HOTEL**  
**Leipzigerhof**  
RESTAURANT DEFREGGERSTUBE

INNSBRUCK  
DIREKT AM STADTPARK  
BES. FAM. PERGER  
A-6020 INNSBRUCK • DEFREGGERSTRASSE 13  
TELEFON 05 12 / 34 35 25 / 34 35 03  
FAX 05 12 / 39 43 57

**Jubiläumsangebot**  
**Winter 97/98**

7 Tage Halbpension  
zum Preis von S 2.450,-

GASTHOF - PENSION  
**Schaber**

A - 6410 Pettnau 60  
Tel. 05238 / 87364  
Fax 05238 / 87685

Folgende Leistungen sind in diesem Angebot enthalten:  
\*\* Begrüßungsgetränk bei Ankunft  
\*\* Komfortzimmer mit Dusche und WC,  
Telefon, Radio, Wohntel.  
\*\* 7 Tage Halbpension mit Menüwahl  
\*\* Jubiläumsmenü mit Aperitif  
\*\* Kostenlose Loippenbenutzung am Seefeldler Plateau

**Aktuelles**

**Schlögl gegen Schlögl**

**Vorwort des Chefredakteurs**

Österreichweit beherrscht das Thema „Planstellenreduktion“ die Personalvertretungssitzungen. 1995 wurden Einsparungen von über 1.000 Planstellen im Bereich des Innenministeriums beschlossen. Die Umsetzung mußte 1996 und 1997 erfolgen. So wurden Neuaufnahmen stark reduziert, um Ende 1997 keine Kündigungen vornehmen zu müssen. Bei der Polizei mußten 500 Planstellen wegrationalisiert werden. Was hat das alles mit Schlögl zu tun? Sehr einfach: Innenminister Schlögl ist für die Streichung von über 1.000 Planstellen verantwortlich, auch wenn er selbst das nicht einsehen will und lieber behauptet, das schwere Erbe von seinem Vorgänger Caspar Einem übernommen zu haben.

Tatsächlich aber muß man sich fragen, warum Einem beschloß, über 1.000 Planstellen einzusparen, obwohl er selbst einmal sagte, daß er am liebsten gar keinen Planposten gestrichen hätte. Diese Einsparungen wurden vom damaligen Staatssekretär verlangt und dem Minister quasi aufgezwungen. Der Staatssekretär, der diesen personellen Aderlaß zu verantworten hatte, hieß Karl Schlögl und wurde Einems Nachfolger. Was nichts anderes heißt, als daß Innenminister Schlögl eigentlich das „schwere Erbe“ von Staatssekretär Schlögl angetreten hat...

Das ist, zugegeben, für den Minister unangenehm. Weit unangenehmer noch ist es für die Kollegen, die zu einem ohnehin ständig wachsenden Arbeitspensum und immer aufwendigeren Verwaltungsabläufen nun auch noch ganz nebenbei die Arbeit von über

1.000 „Absystemisierten“ erledigen müssen. Daß das letztlich nicht funktionieren wird, ist klar. Die negativen Auswirkungen zeichnen sich heute schon ab: Die Außendienstpräsenz nimmt ab, die Aufklärungsquote sinkt, das Service für den Bürger bleibt zusehends auf der Strecke. Bleibt nur zu hoffen, daß eben diese Bürger erkennen, wer dafür verantwortlich ist. Damit die Fronten klar abgesteckt sind: Bürger gegen Schlögl.

Noch eine andere Front sollte sich aufturn: Häupl gegen Schlögl. Der angekündigte „Krieg“ des Wiener Bürgermeisters gegen den Innenminister darf mit Spannung erwartet werden. Schon 1996 richtete Häupl eine „Kriegserklärung“ an die Adresse des Innenministers, für den Fall, daß im Zuge der Absystemisierungen auch nur ein einziger Polizist von der Straße verschwinde. Tatsächlich wurden 150 Polizisten vom Außendienst abgezogen – 150 Gründe für Häupl, um gegen Schlögl vorzugehen. Die möglichen Szenarien sind herzerfrischend: Wird der Wiener Bürgermeister mit einem Fiaker die Tore des Innenministeriums stürmen? Wird dort ein Polizist zum Schutz des Ministers stehen, oder wurde auch er absystemisiert? Wird Häupl seine orangefarbenen Straßenkehrer mit Besen und Schaufel bewaffnet gegen die Herrengasse schicken?

Oder wird er etwa gar nichts tun und damit nur beweisen, daß er gern redet, aber nicht handelt? Optimistische Hoffnungen sind wohl fehl am Platz! Denn letztlich bleibt doch zu befürchten: Mit Häupl gewinnt man keinen „Krieg“.

Josef Kleindienst



*Jederzeit zur Stelle*  
**kurz notiert**  
Beiträge erwünscht

**Wer darf Blaulicht-Artikel schreiben?**  
Grundsätzlich jeder. Alle Beiträge werden von der Blaulicht-Redaktion gesichtet und je nach Platz und Thema in den kommenden Ausgaben abgedruckt. Für Zusendungen sind wir sehr dankbar.

**AVF**  
**INFO-LINE**  
Tel. 01 / 408 07 48

Aktuelle Nachrichten für Exekutivbeamte – rund um die Uhr.

**Fliesen Center Tirol**

- FLIESEN
- COTTO
- MARMOR
- GRANIT
- OFENKACHELN

**QUALITÄT DIE SICH LOHNT!**

Walter Modersbacher  
Ges.m.b.H. + Co. KG  
**SCHAURAU:**  
Stadlweg 13, neben ARBÖ  
A-6020 Innsbruck  
Tel. 0512 / 36 44 44  
Fax 0512 / 36 44 55

# Sicherheitspolitik made in USA

Von „law and order“ bis zum Eisernen Vorhang

Spricht man in Österreich von „law and order“ bzw. vom „Dichtmachen“ der Grenzen, wird man von gewissen Bevölkerungskreisen gleich ins rechte Eck gestellt. In den USA hat man bei der Durchsetzung dieser Begriffe weniger Bedenken. Eine Delegation der Wiener FPÖ und der AUF konnten sich davon an Ort und Stelle überzeugen.

Die einwöchige Reise ging von Atlanta/Georgia über San Diego/Kalifornien in die Bundeshauptstadt Washington. Gleich zu Beginn wäre zu bemerken, daß von der von SPÖ und ÖVP immer wieder propagierten Ausgrenzung der Freiheitlichen im Ausland zumindest in den USA keine Rede sein kann. Besonders in Georgia wurden wir durch den stellvertretenden Klubobmann der Republikaner im dortigen Parlament, Hrn. Earl Erhart sowie von Frau Erika Passantino in einer Art und Weise empfangen bzw. unser dortiger Aufenthalt organisiert, welcher weit über normale Gastfreundschaft hinausgeht.

Aber auch eine Arbeitsbesprechung, zu der der demokratische Secretary of State (dritter Mann in der Hierarchie von Georgia) Lewis A. Massey geladen hatte, verlief in freundschaftlicher Atmosphäre. Bereitwillig wurde uns Auskunft über die wirtschaftliche Situation, die Sicherheitsprobleme und die sowohl von den Republikanern als auch von den Demokraten offen eingestanden Schwierigkeiten zwischen der weißen und schwarzen Bevölkerung gegeben.



FPÖ und AUF-Delegation in Georgia: Interessante Gespräche in freundschaftlicher Atmosphäre

Interessante Aspekte konnten den Gesprächen entnommen werden. So hat sich

die im letzten Jahr in Atlanta veranstaltete Olympiade sehr positiv auf die Infrastruktur ausgewirkt, und man sieht dieser Stadt auch an, auf Hochglanz gebracht worden zu sein. Die Arbeitslosigkeit ist mit rund drei Prozent sehr niedrig gehalten, bedenkt man dazu die Tatsache, daß in den USA kaum jemand vor dem 65. Lebensjahr in Pension geht. Besonders auffällig war ein uns vorgeschickter Werbefilm des demokratischen Gouverneurs Zell Miller, in welchem dieser für den Wirtschaftsstandort Georgia bei Investoren wirbt. Die Botschaft daraus: In Georgia sind nur vier Prozent der Arbeiter gewerkschaftlich organisiert, weshalb Betriebs- und Arbeitsplatzgründungen von diesen Organisationen nicht gebremst werden können. Derartige aus einem Werbevideo einer sozialdemokratischen Regierung zu vernehmen, schien unserer Delegation zumindest bemerkenswert.

Auch bei der Stadtplanung fand man offene Worte für anstehende Probleme. So läuft der Personenverkehr in Atlanta nur zu drei Prozent über öffentliche Verkehrsmittel, der Rest über eigene Pkw und daher hat auch der Straßenbau eindeutig Priorität. Die Frage, weshalb man kein U-Bahnnetz für Atlanta überlegt, wurde von einem Städteplaner eindeutig beantwortet. So zieht es die Bevölkerung von der unsicheren City immer mehr in die guten Wohngegenden am Stadtrand, um Belästigungen durch kriminelle Straßengangs, welche meist der schwarzen Bevölkerung zugehören, zu entgehen. Diesen Kriminellen möchte man nun nicht die Möglichkeit geben, mit der U-Bahn in die guten Wohngegenden fahren zu können, um dort ihr Unwesen weiter zu treiben. Das hielte kein Politiker durch. Um der Kriminalität Herr zu werden, treten die Republikaner bei der im nächsten Jahr in Georgia stattfindenden Gouverneurswahl gegen die derzeit regierenden Demokraten auch entsprechend kämpferisch auf.

So hatten wir am 3. September die Möglichkeit, anlässlich eines für unsere Delegation gegebenen Empfanges den republikanischen Gouverneurskandidaten Senator Chuck Clay kennenzulernen. Clay, von Be-

ruf Staatsanwalt, erklärte uns, daß die Republikaner entsprechend hart gegen Kriminelle vorgehen wollen, und umschrieb diese Vorgangsweise mit dem Begriff „law and order“. Laut Clay kämpfen manche linke Gruppen (wie bei uns) gegen diese Pläne zwar vehement an, man weiß aber die Mehrheit der Bevölkerung hinter sich. Meinungsumfragen geben Senator Clay recht. Erstmals erscheint ein Machtwechsel zu den Republikanern in diesem Bundesstaat wahrscheinlich.

Interessant in diesem Zusammenhang die Ahnentafel von Senator Clay, stellte sich dieser doch als Enkel von General Lucius Clay heraus. Dieser hatte als Militärgouverneur in Deutschland mit der Organisation einer Luftbrücke nach Berlin wesentlich zur Überwindung der Berliner Blockade (1948-1949) durch die Sowjetunion beigetragen.



(v.l.n.r.): Josef Kleindienst, Michael Kreißl, Earl Erhart, Chuck Clay, Erika Passantino

## Der Eiserner Vorhang zu Mexiko

Weiter ging es nach San Diego, wo die Problematik der illegalen Einwanderer aus Mexiko bis zum Jahr 1994 auszufernen drohte. So hatte San Diego zu Mexiko auf einer Länge von fünf Meilen eine de facto offene Grenze in wüstenähnlichem Gebiet. Kriminalitätstourismus, ausufernder Drogenhandel sowie Wirtschaftsflüchtlinge en gros waren die Folge.

Von den vor 1994 auf der 2.000-Meilen Grenze zu Mexiko aufgegriffenen rund 486.000 Personen kamen allein 200.000 über diese fünf Meilen von San-Diego.

# DIE POLIZEI IM EINSATZ

## EINE POLIZEI-CHRONIK DER ANDEREN ART

Michael Hendrich, bekannt durch unzählige Cartoons, präsentiert sein erstes Buch!



ab Mitte Oktober erhältlich

zum Sonderpreis von (für Blaulicht-Leser und Inserenten)

öS 289,-

+ Versandkosten

ACHTUNG!  
limitierte Auflage!

Das Buch „Die Polizei im Einsatz“ ist ab Mitte Oktober über den Exekutiv Verlag, Feldkirchner Straße 4, 8054 Graz erhältlich. Bestellungen werden nur per Telefax oder mit untenstehender Bestellkarte entgegengenommen!

Ich bestelle \_\_\_\_\_ Stk. „Die Polizei im Einsatz“ zum

Preis von à öS 289,- + öS 39,- Versandkosten.

- Ich zahle mit beiliegendem Verrechnungsscheck
- Ich zahle mit Erlagschein
- per Nachnahme (Aufpreis öS 20,-)

Name:

Adresse:

Ort, Datum

rechtsverbindliche

Bitte  
ausreichen  
d  
frankieren  
oder

Exekutiv Verlags GmbH  
KW: »Die Polizei im Einsatz«

Feldkirchner Straße 4  
A-8054 Graz

Fax (0316) 28 71 51-9

Nachdem man keinen weiteren Ausweg mehr wußte, entschloß man sich zu einem für eine westliche Demokratie ungewöhnlichen Schritt. Die Nationalgarde begann mit dem Bau eines Eisernen Vorhanges. Ein eher beklemmender Anblick, doch aus Sicht der USA sicher notwendig, und auch die Zahlen sprechen für sich. Illegale Einwanderer müssen nun auf unwegsames Gebirgs- gelände ausweichen, die Zahl der Festnahmen durch die Grenzpolizei (US Border Patrol) halbierte sich, auch der Drogenschmuggel ging zurück. Insgesamt wurden bis dato in Kalifornien rund 35 Meilen Eiserner Vorhang errichtet, auch in Texas und Arizona wird daran gearbeitet, ein Ende der Bautätigkeit ist nicht in Sicht. Laut Auskunft der Border Patrol ist die 2.000 Meilen lange Grenze USA-Mexiko auf einer Länge von rund 1.000 Meilen passierbar, wenn auch teilweise unter schwierigen Umständen. Zur Sicherung der Grenze stehen derzeit 7.000 Beamte/Beamtinnen zur Verfügung, mit Beschluß des US-Kongresses vom 4. September 1997 wird diese Polizeieinheit auf 10.000 Beamte/Beamtinnen aufgestockt. Zusätzlich werden Hundestafeln, Pferdepatrouillen, Hubschrauber, Boote und Fahrräder sowie Nachtsichtgeräte eingesetzt.



Der Eiserner Vorhang zu Mexiko: beklemmend und notwendig zugleich

Wird ein illegaler Einwanderer aufgegriffen, erfolgt nach erkennungsdienstlicher Behandlung dessen unverzügliche Abschiebung, in der Regel dauert die Amtshandlung nur wenige Stunden. Bei einem weite-

ren illegalen Grenzübertritt derselben Person (elektronische Fingerabdruckkontrolle) erfolgt die Vorführung vor einen Richter. Problematisch in diesem Zusammenhang ist der Umstand, daß ein in den USA geborenes Kind automatisch US-Staatsbürger ist. Dieser wird zwar ebenfalls mit seinen Eltern vorerst abgeschoben, kann jedoch mit Erlangen der Volljährigkeit samt Familie wieder in die Vereinigten Staaten einreisen. Eine Veränderung dieses Staatsbürgerschaftsgesetzes ist nicht möglich, denn es ist in der Verfassung festgeschrieben und eine Verfassungsänderung in den USA ist in der Praxis nicht durchführbar (Zweidrittelmehrheit des Repräsentantenhauses, des Senates sowie aller Regionalparlamente der Bundesstaaten wären dafür erforderlich, was laut Experten kaum je passieren wird). Begeistert dürfte jedenfalls keiner von diesem Eisernen Vorhang sein. Aufgrund der geographischen Gegebenheiten scheint er allerdings notwendig und, wie die Zahlen zeigen, auch zielführend.



Delegationsleiterin Labg. Barbara Schönfägel, AUF-Vors. Labg. Michael Kreißl mit einer Beamtin der Border Patrol

### Washington: Unsichtbare „Stadtgrenze“ bei der 14. Straße

Weiter ging es nach Washington, wo abschließende Gespräche mit Mitarbeitern des Repräsentantenhauses bzw. im Zentrum für Immigrationsforschung geführt wurden. Erste Warnung bei der Ankunft: die Stadt ab der 14. Straße zu meiden, handelt es sich dabei um reine Negerviertel mit akuter Gefahr, Opfer einer kriminellen Handlung zu werden. Die Kollegen Kleindienst und Kreißl wagten sich dennoch hinein, wenn auch nur für kurze Zeit und aufgrund der

feindseligen Blicke bald das Weite suchend. Staunende Reaktion eines Amerikaners, dem sie von ihrem Ausflug berichteten: „Das euch nichts passiert ist, ist wahrscheinlich dem Umstand zu verdanken, daß ihr mit Krawatte und Sakko unterwegs seid. Da haben sie euch sicher für Polizisten gehalten!“



Josef Kleindienst und Michael Kreißl mit einem amerikanischen Kollegen

Resümee aus dieser Reise: Der politische Wille, die Kriminalität und illegale Einwanderung entsprechend zu bekämpfen, ist vor allem auf republikanischer Seite gegeben, ebenso entsprechende Akzeptanz dieser Law-and-order-Politik durch die Bevölkerung. Erste Erfolge können beispielsweise in New York aufgezeigt werden. Ein Umdenken unserer derzeitigen Regierung in diese Richtung wäre sicher sehr hilfreich und zur Senkung der Kriminalitätsrate notwendig.

### Politische Situation in den USA

Zwei Parteien sind in den Vereinigten Staaten aktiv: die Demokraten (Sozialdemokraten) und die Republikaner (Konservative). Derzeit steht dem demokratischen Präsidenten Bill Clinton sowohl im Senat (45 zu 55) als auch im Kongreß (207 zu 227) eine republikanische Mehrheit gegenüber.

#### GEORGIA

Bundesstaat im Südosten der USA, 152.000 Quadratkilometer, rund 6 Millionen Einwohner, Hauptstadt: Atlanta, wo 1996 die Olympischen Spiele abgehalten worden sind.

#### Kalifornien

Westlicher Bundesstaat der USA, 411.000 Quadratkilometer, 28 Millionen Einwohner, starke Zuwanderung, vor allem aus Mexiko, die Hispanos machen rund 20% der Bevölkerung aus. San Diego ist eine der größten Städte von Kalifornien, Grenzstadt zu Mexiko.

# Wehret den Anfängen der Unordnung – handelt, bevor etwas passiert!

Diese Philosophie paukte Bill Bratton, Polizeichef von New York und wohl der berühmteste Polizist Amerikas, seinen 45.000 Cops ein. Er stellte die New Yorker Polizei auf den Kopf und entfesselte in New York eine Law-and-order-Kampagne ohne Vorbild.

Bratton sagt: „Die Polizei kann!“ Die Polizei kann Menschen ändern, das Böse besiegen, Drogenhandel und Gewaltverbrechen dezimieren. Und er sagt: „Was in New York geht, geht in jeder Stadt – in jeder.“ Ist das der Ruf nach einer Polizeistadt? Bratton rechtfertigt sein Handeln damit, daß die Polizei jahrzehntelang ihre Zeit damit verplemper habe, auf Notrufe zu warten, mit Blaulicht und Sirene zum Tatort zu rasen, und dort jemanden nicht zu treffen: den Täter. Andere Polizisten hätten sich damit aufgehalten, durch die Viertel zu fahren, obwohl doch jeder wisse, daß dies nichts bringe. Der Rest habe sich in „Investigation“ geübt, einem intelligenten Zeitvertreib zur Aufklärung längst geschehener Verbrechen. Für Brattons „Lebensqualitätsprogramm“ im Sinne der Bevölkerung taten sich die Cops mit den Behörden zusammen. Jede noch so entfernte Rechtsgrundlage war gut genug, Störenfriedern, Krachmachern oder Saufbolden das Leben schwer zu machen. Mit unterschiedlichen Methoden gingen die Uniformierten gegen jeden vor, der nicht ins Straßenbild paßte.

Aber verschwinden mit solchen Aktionen Drogendealer oder verwarloste Jugendliche von der Bildfläche? Eine Nacht im Knast macht keinen Junkie clean... Kritik kam anfänglich vor allem von den Europäern. Bratton aber ist von seiner Methode über-

zeugt: „Es geht, das ist das Wundervolle, es ist eine Revolution der Polizeiarbeit. Sogar Dealer ändern sich. Denn alles Verhalten ist erlernbar – und wir bestimmen die Lernbedingungen.“ New York kann heute mit einer hervorragenden Kriminalstatistik aufwarten: 1990 kamen auf 100.000 Einwohner 9.663 Straftaten, 1996 „nur“ noch knapp über 4.000. Der Erfolg gibt Bratton recht. Die Bürgermeister

scherau (SPD) dazu: „Lange genug hat man versucht, mit engagierter Sozialarbeit dem Treiben auf den Straßen in Hamburg zu begegnen. Das hat sich nicht bewährt. Nun muß man mal die harte Seite der Zange anziehen!“ In Österreich herrschen dank der österreichischen Exekutive, aber auch der Strukturen relativ sichere Verhältnisse. Jedoch, die Frage drängt sich auf: Sollten die Ver-



New York galt lange Zeit als gefährliches Pflaster. Heute ist es diesen Ruf losgeworden.

und Polizeichefs der meisten deutschen Großstädte besuchen New York, um sich von Bratton Anregungen zu holen. Hamburgs früherer Bürgermeister Henning Wo-

antwortlichen der österreichischen Exekutive sich nicht Anregungen und Ideen bei Bill Bratton in New York holen?

Horst Binder

## „Grenzsicherung, die an andere Zeiten erinnert“



Wien ist sicher das von illegaler Einwanderung am meisten betroffene Bundesland. Der Zweite Wiener Landtagspräsident und Sicherheits- sprecher der Wiener FPÖ Mag. Hilmar Kabas, wurde deshalb zur Thematik des Eisernen Vorhangs zwischen USA und Mexiko befragt. Für Kabas ist es erstaunlich, daß gerade die USA

Zweiter Landtagspräsident von Wien und Sicherheits- sprecher der Wiener FPÖ Mag. Hilmar Kabas

ihre Grenzen in einer Art und Weise sichern, die an vergangene Zeiten erinnert. Es sei für jeden Staat legitim, in Zeiten immer stärker werdender Völkerwanderungen seine Grenzen zum Zweck der Selbstbehauptung bestmöglich zu sichern. Für Österreich hält Kabas eine derartige Vorgangsweise derzeit nicht für notwendig. Allerdings müßten unsere Grenzen mit entsprechend mehr und bestens ausgerüsteten Exekutivbeamten dicht gemacht werden, was auch möglich wäre. „Die halbherzigen Maßnahmen der Bundesregierung in dieser Richtung inklusive Personalabbau sind allerdings sicher nicht der geeignete Weg“, erklärte Kabas.

Die Exekutivvereinigung **AUF** lädt ein zum

Musik:  
„SANTIAGOS“



Mitternachts-  
einlage:  
„Boogie-Woogie  
Show“

am **6. Dezember 1997**  
um **20.30 Uhr** (Einlaß: 19.00 Uhr)

im **Rathauskeller, Rittersaal, 1010 Wien**

Ehrenschutz: Dr. Jörg Haider

Eintritt:  
ATS 350,- pro Person, inkl. Buffet  
ATS 250,- für Studenten und GWDs  
Tischreservierung: ATS 20,- pro Sessel

Kleidung:  
Herren: Dunkler Anzug oder Smoking  
Damen: Cocktail- oder Abendkleid

Karten erhältlich bei Deinem AUF-Personalvertreter  
Tischreservierungen bei Koll. Hebenstreit, Tel. 0664 / 33 85 115

## Aktuelles

# 1. Wiener Blaulichtball der Exekutive

Am 6. Dezember 1997 um 20.30 findet im Wiener Rathauskeller zum ersten Mal ein Ball der AUF statt: der „1. Wiener Blaulichtball der Exekutive“. Wir wollen damit eine Veranstaltung ins Leben rufen, die zu einem fixen jährlichen Highlight werden solle, und hoffen, daß der diesjährige Ball für zahlreiche Kolleginnen und Kollegen ein unvergeßlicher Abend wird.

Bis dahin allerdings liegt noch eine Menge Arbeit vor uns, weswegen wir alle AUF-Personalvertreter um Unterstützung bitten, etwa beim Kartenverkauf oder bei der Tombola: Wer einen Gewerbetreibenden kennt, könnte etwa den Kontakt herstellen oder selbst um eine Tombolaspende bitten. Ein Schreiben für die Spender, damit diese ihre Gabe von der Steuer absetzen können, wird von uns

zugeschickt bzw. persönlich überbracht. Karten für den „1. Wiener Blaulichtball“ werden in Kürze erhältlich sein. Nicht nur alle Kolleginnen und Kollegen, sondern alle jene, die gern tanzen und die besondere Atmosphäre einer rauschenden Ballnacht genießen, sind herzlich willkommen.

Dietmar Hebenstreit

## Verwaltungsgerichtshof entschied über Uniformreinigungskosten

Eine erfreuliche Mitteilung konnte der Anwalt der AUF einem Kollegen der Bundespolizeidirektion Wien machen. Einer Verwaltungsgerichtshofbeschwerde Zl. 96/13/0172 (siehe Faksimile) gegen den Bescheid des Finanzamtes über die Absetzung von Uniformreinigungskosten (bei der Arbeitnehmerver-

anlung/Jahresausgleich) wurde vom VwGH. vollinhaltlich stattgegeben. Der Bescheid wurde wegen Rechtswidrigkeit seines Inhaltes aufgehoben.

Dieses Verwaltungsgerichtshofurteil ist insofern von Bedeutung, als es sich um eine grundsätzliche Frage handelt, die viele Kolleginnen und Kollegen betrifft. Sie können nun unter gleichgelagerten Umständen diese Entscheidung verwerten. Bis dato war es übliche Praxis, daß die Reinigung von Uniformhemden, -socken, -pullovern oder ähnlichem von der Mutter, der Gattin oder der Lebensgefährtin durchgeführt und vom Finanzamt nicht anerkannt wurde.

Die AUF hat sich, nachdem die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) das Anliegen des Kollegen nicht weiter verfolgen wollte (siehe Faksimile), als sich bei der Abschreibung der Uniformreinigungskosten um ein Anliegen aller uniformierten Exekutivbeamten handelt,

dazu entschlossen, die Kosten für die Durchjudizierung der Angelegenheit bis zum VwGH zu tragen. Der Erfolg hat uns recht gegeben.

Horst Binder

**Österreichischer Gewerkschaftsbund  
GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST**  
100 Wien, Landstraße 2, Telefon 124 54, Fax Nr. 124 62 02, 699 16 184 02  
Rechtshilfe

**Durchschlichtete  
Teilzeitarbeitskraft z.z.K.**

Einser Zeichen-Nrte anführen: 19.508/90/Mag.Hof. Ihr Zeichen: Wien, 16. Oktober 1995

Betreff: Geltendmachung der Reinigungskosten der Uniform als Werbungskosten

Siehr geehrter Herr Kollege!

Es tut uns leid, Ihnen mitteilen zu müssen, daß die Bundesregierung im Rahmen der Finanzsanierungsmaßnahmen für Wien, Niederösterreich und Burgenland vom 11. September 1996 inhaltlich mit Glanz der Gesetzgebung bzw. der Rechtsprechung entspricht, weshalb eine weitere Rechtsverfolgung bis zum Verwaltungsgerichtshof nicht ist. Aufgrund der Gesamtlage können die Werbungskosten der Uniform nur als Werbungskosten im Zuge der Arbeitnehmerveranlagung abgesetzt werden, wenn Rücklagen von gewerkschaftlichen Beitragsorganisationen (Unternehmen) oder, wenn Rücklagen von gewerkschaftlichen Beitragsorganisationen (Unternehmen) im privaten Haushalt ist aufgrund des Aufnahmeverbotens unzulässig.

Die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst hat aufgrund der geltenden Rechtslage leider in vielen gleichgelagerten Fällen ebenso entschieden müssen.

Es tut uns leid, Ihnen keine günstigere Auskunft erteilen zu können und verabschieden.

Mit gewerkschaftlichem Gruß  
Anwalt der AUF  
Günter Hebenstreit  
Österreichischer Gewerkschaftsbund  
Rechtshilfe

Dr. 2466/1130 SP

Zl. 96/13/0172  
6

Der Verwaltungsgerichtshof hat durch den Vorsitzenden Senatpräsidenten Dr. Helmut und die Beiräte Dr. Fellner, Dr. Margareten, Mag. Heinzl und Dr. Fuchs als Richter, im Namen des Schriftführers GÖD, Jahn, über die Beschwerde des **\_\_\_\_\_** in Wien, vertreten durch Dr. **\_\_\_\_\_**, Rechtsanwalt in Wien 7, Freyung 8, gegen den Bescheid der Finanzamtsdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland vom 11. September 1996, Zl. GA 8 - 2122/94, betreffend Jahresausgleich für die Kalenderjahre 1992 und 1993, zu Recht erkannt:

Der angefochtene Bescheid wird wegen Rechtswidrigkeit seines Inhaltes aufgehoben.

Der Mandat hat dem Beschwerdeführer Aufwendungen in der Höhe von P 12.890,- binnen zwei Wochen bei sonstiger Exekution zu ersetzen; das Kostennachgehende wird abgewiesen.

**E n t s c h e i d u n g s g r u n d l a g e**

Der Beschwerdeführer ist Teilzeitarbeiter. In seinen Anträgen auf Durchführung des Jahresausgleiches für die Kalenderjahre 1992 und 1993 hatte er eine Wiener Adresse als Wohnort angegeben. Die in den Verwaltungsakten einliegenden Lohnzettel für die Jahre 1992 und 1993 weisen demgegenüber allerdings ebenso wie die für diese Jahre vorgelegten Versicherungsbestätigungen zum Zwecke der Geltendmachung von Sonderausgaben eine Adresse in M. als Wohnort des Beschwerdeführers aus.

Der Beschwerdeführer hatte in den Streitjahren Werbungskosten unter dem Titel der Aufwendungen für die Reinigung seiner Uniform geltend gemacht, welche von seiner

(9. Juli 1997)

**Kleingärtnerprinzip**

Ihr Artikel „Alles in Ordnung“ ist sehr gut zu lesen. Was mich eigentlich aufregt, ist die Headline zum zweiten Absatz: „Ein antiquiertes Kleingärtnerprinzip“. Leider müssen es sich die Kleingärtner-früher Schrebergärtner – gefallen lassen, daß man sie für alle Probleme als Maßstab heranzieht. Es würde mir niemals einfallen, in einem Artikel die „hilflose Art der Kriminalpolizei“ bei der Lösung ihrer Aufgabe als Beispiel anzuführen, da diese Darstellung nicht die Schuld der Beamten, sondern vielmehr der mangelhaften Gesetzeslage ist.

Günter K., Wien

*Anm. d. Red.: Wir entschuldigen uns hiermit in aller Form bei der zitierten Klientel. Wir haben bei der Verwendung einer häufig gebrauchten Redewendung nicht darauf geachtet, daß wir jemanden beleidigen könnten.*

**Massa-Kritik**

Ich gratuliere zu dem 100prozentig zutreffenden Artikel und wünsche den Verantwortlichen des Massafonds der Gendarmerie, daß sie sich bei extremen Witterungsverhältnissen mit ihrer „Kleidungs Vorgabe“ einmal auf die Straßellen müssen. Weiters sind die derzeitigen Lieferzeiten (bis zu einem Jahr) eine Zumutung.

Werner O., Linz

Wenn Sie einen Beweis für den Unterschied zwischen einer erprobten und letztendlich ausgelieferten Ware sehen wollen, empfehle ich, das Gendarmeriemuseum zu besuchen. Dort ist nämlich

**LESER BRIEFE**



der erprobte MR-Overall zu besichtigen, der sich wesentlich von dem in Verwendung befindlichen unterscheidet.

Ferdinand L., Wien

In „Blaulicht“ 1/97 wurden unwahre, unqualifizierte und sogar widersprüchliche Meinungen zum Ausdruck gebracht.

- 1.) Natürlich ergaben sich im Lauf der Zeit Veränderungsnotwendigkeiten, auf die zu reagieren war, immer aber konnte die Beschaffung der Dienstkleidung garantiert werden und funktionierte klaglos.
- 2.) Durch BM Löschnak wurde als Unterstützung ein Konzept durch die Fa. Mayer ausgearbeitet, welches aber aus Kostengründen nicht umsetzbar war.
- 3.) In Zusammenarbeit mit der EDVZ wird 1997 ein durch GENDIS und BAKS III unterstütztes Verfahren zur EDVmäßigen Bestellung bereitgestellt. Damit wird jedes aufwendige Bestellverfahren der Vergangenheit angehören.
- 4.) Hersteller- und Lieferantenwechsel unterliegen den Vorschriften des Bundesvergabegesetzes.
- 5.) Im Gegensatz zum Artikel der Gen-

darmarie beneidet uns die Justizwache um das Bestellangebot.

Günter W., Wien

*Anm. d. Red.: Es war nicht beabsichtigt, die Kollegen des Massafonds persönlich anzugreifen. Wir haben uns nicht darüber beschwert, keine Dienstkleidung zu haben, sondern eine konzeptlose und bunt gemischte Anhäufung von Kleidungsstücken. Wir kritisieren außerdem die Diskrepanz zwischen jenen Artikeln, die der Dienstgeber mit den Beamten bzw. der Personalvertretung auswählte, und jenen, die dann tatsächlich geliefert wurden.*

**Weg mit den Beamten?**

Die ständigen Angriffe gegen das sogenannte Mutterhaus (Landesgendarmeriekommando, Anm. d. Red.) entbehren jeder Grundlage. Sie sind nur insoweit gerechtfertigt, als es dort sicherlich Beamte gibt, deren Arbeitsplatz wegrationalisiert gehörte, weil sie durch Nichtstun und Faulheit glänzen. Das gilt allerdings nicht für die Mehrheit. Die ist nämlich über beide Ohren mit Arbeit eingedeckt.

Karl S., Oberösterreich

**EDV - kein Jahrhundertflop**

Bevor Ihr in Unkenntnis der Sachlage wild um Euch schlagt, solltet Ihr Euch informieren. Ihr sprecht nämlich nicht ein Problem der EDV-Abteilung an, sondern es sind vielmehr politische (Finanzen) und vor allem personelle (Ausbau- und Schulungsmöglichkeiten) Schwierigkeiten, die uns hindern.

Name u. Adresse der Red. bekannt

**Frauen für Recht und Ordnung**

*Als bekannt wurde, daß bei der Exekutive auch Frauen in den Dienst gestellt werden sollen, gab es bei den bis dahin fast ausschließlich von Männern dominierten Wachkörpern sehr viel Skepsis: Die Kollegenschaft reagierte eher ablehnend.*

Kontakt mit „Kolleginnen“ hatten bis dahin nur die Sicherheitswache mit den Politessen und die Kriminalabteilungen mit einigen wenigen weiblichen Kriminalbeamtinnen. Mit Argwohn wurden die neuen Kolleginnen in den Schulabteilungen der Exekutive gemustert. „Die Frau, das unbekannte Wesen“ – niemand aus den Reihen der Kollegen wußte, wie die Außendienstverrichtung unter diesen neuen Rahmenbedingungen verlaufen würde. Dies bekamen die Damen dann in der Praxisverwendung vereinzelt auch zu spüren, und sie mußten sich ihren Platz und die Akzeptanz in den Dienststellen hart erkämpfen.

Auch der Dienstgeber, die Behörden vor Ort, wußte anfänglich nicht so recht mit den Kolleginnen umzugehen. Das „Bundesgleichbehandlungsgesetz“ war und ist für viele Behördenvertreter eine quasi unbekannte Materie. Die meisten Dienststellen erweisen sich auch heute noch zu oft als nicht frauengerecht. Denn die Kolleginnen gehören mittlerweile zum fixen Bestandteil der Exekutive. Sie sind zumeist voll integriert und



Immer mehr Frauen entscheiden sich für einen Beruf im Bereich der Exekutive. Nicht immer haben sie es leicht...

haben ihren Stellenwert innerhalb der Kollegenschaft. Sie werden genauso eingesetzt wie ihre männlichen Mitstreiter und haben sich vielfach auf das Klima in den Dienststellen positiv ausgewirkt. Die anfängliche ablehnende Haltung vorwiegend älterer Kollegen hat sich in den meisten Fällen gelegt. Insgesamt sind wir alle mit Recht stolz auf unsere Damen. Doch ist es für einen Mann schwierig bis unmöglich, ihre Situation treffend zu beschreiben. Daher sollen nun einige Kolleginnen aus den verschiedenen Wachkörpern selbst zu Wort kommen.

Horst Binder

**„Familie Polizei“ Die Erfüllung eines Kindertraums**

Den Wunsch, Polizistin zu werden, hatte ich eigentlich schon im Kindesalter. Von den Brüdern meines Mannes erhielt ich dann detaillierte Beschreibungen des Dienstalltags, und das verstärkte meine Überzeugung noch. Im Oktober 1991 trat ich meine Ausbildung in der Polizeischule Linz an. Da wir die erste gemischte Klasse waren, mußten wir

mit Rat und Tat zur Seite standen. Im Februar 1995 wurde ich dem Wachzimmer Polizeidirektion fix zugeteilt. Und ich fühle mich in dieser Gruppe auf Anhieb wohl. Vor allem auch deshalb, weil hier niemand mir gegenüber irgendwelche Bemerkungen machte, wie „Eine Frau hat bei der Polizei nichts verloren“. Da ich mich in meiner Freizeit neben dem Reitsport auch dem Motorradfahren widme und mich das Verkehrsrecht in all seiner Vielfältigkeit fasziniert suchte ich 1996 um meine Versetzung zur motorisierten Verkehrsgruppe an. Mit 1. Juli 1997 wurde ich dort aufgenommen.

Nach all den Jahren kann ich sagen, daß sich meine positiven Vorstellungen von der Polizei zur Gänze erfüllt haben. Ich fühle und fühle mich einfach wohl in der „Familie Polizei“.

Michaela Staudinger

*Michaela Staudinger ist 26 Jahre alt, verheiratet, und lebt mit ihrem Mann und ihrem Hund in einem Haus bei Traun in Oberösterreich.*



**Um 1.990,- Schilling: AUF nach Istanbul.**

*Ein absolutes Spitzenangebot vom Reisebüro Continental-Kuoni GmbH in Wien 7, Herrmannsgasse 33, für eine Reise von Donnerstag, 20. November, bis Sonntag, 23. November 1997.*

*Abflug und Rückkehr von/nach Wien/Schwechat. Dreisternhotel in zentraler Lage. Ganztägige Stadtbesichtigung (Blaue Moschee, Hippodrom, Topkapi-Palast, Gewürzbasar etc.)*

*Achtung! Nur 30 Teilnehmer möglich! Anmeldung entweder im AUF-Zentralausschufsbüro SW 01/53126/4470 od. 4771 oder direkt im Reisebüro Continental, Herrn Reitinger-Laska, Tel.: 01/5228045.*



*„Deine ehrliche Interessenvertretung im öffentlichen Dienst“*

**Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitlicher**

1010 Wien, Bartensteingasse 14/9  
Telefon (01) 406-75-15, Telefax (01) 406-75-15-23  
Internet: <http://www.fpoe.or.at/auf/welcome.html>, e-mail: [auf100@ibm.net](mailto:auf100@ibm.net)

**Typisch italienisch - sympathisch - nett**

*Ristorante Pizzeria*  
**Il Cavallino „da Renato“**

Unter neuer italienischer Führung!

APERTO: 10-0:30 Uhr KÜCHE: 12-14:30 Uhr, 18-22:30 Uhr  
PIZZA e SPAGHETERIA 12-0:30 Uhr Kein Ruhetag!

**Italienische Spezialitäten**  
hausgemachte Nudeln  
Pizza aus dem Holzofen  
dienstags u. freitags  
frischer Meeresfisch  
versch. italienische  
Weinsorten  
netter Gastgarten  
täglich Italienische  
Live-Musik  
junges Team  
**Der neue junge IN-TREFF**

**SPECIALITA ITALIANE,**  
PASTA FRESCA,  
PIZZA AL FORNO  
A LEGNA,  
PESCE FRESCO  
MARTEDI e VENERDI,  
VASTO ASSORTIMENTO  
VINI ITALIANI,  
AMBIENTE TIPICO,  
SIMPATIA CORDIALITÀ  
BONTÀ, CANZONI ITALIANE  
del VIVO  
NUOVO GIARDINO  
AMBIENTE GIOVANE

La Fiera del Ristorante „Il Cavallino“  
Mit einem Welcome-Drink zum Kennenlernen begrüßen wir Sie in  
unserem romantischen Gastgarten mit Sommerbar und  
vielen bunten Zeltten bei jeder Witterung.  
6175 Kematen • Dorfstraße 12 • Tel. 0 52 32/37 21

**NEU ERÖFFNET!**  
*Da „PINO“*

Dies kultivierte Ristorante für verwöhnte Ansprüche

Täglich geöffnet von  
11.30 bis 14.30 Uhr und  
17.30 bis 24 Uhr.

Wir bieten:

- Original italienische Küche
- Fleisch- und Süßspezialitäten
- frische Muscheln
- Tisegaren aller Art
- Pizza in vielen Varianten
- gehobene Ausstattung
- NORMALE PREISE
- beste italienische Küche

and Eiscafé

Für Ihre kulinarischen Wünsche sorgen die  
bekannte Gastronomen aus Gargano  
PINO PERES mit Team

„Italienisches Restaurant“ DA „PINO“  
Ibk., Schützenstraße 43 (O-Dorf)  
Telefon 05 1204 5-44-104

**PERSONLICH FREUNDLICH FAMILIÄR**

Herzlich willkommen im  
**HOTEL ELISABETH**  
bei Familie Gafgo  
Tel.: 05583/2330  
Fax: 05583/2504

günstige Pauschalangebote  
in der Neben-, Zwischen- und Hochsaison



**geiger+platter**

Ges.m.b.H. + Co.KG.  
Heizungs- und Sanitärbedarf  
6020 Innsbruck, Köldererstraße 5  
Telefon (0 512) 33 414, Fax (0 512) 39 20 73

**ESTESS**  
Info:  
Tel. 0043/5215-4515  
Fax 0043/5212-4566

**GÜNSTIGE HERBSTANGEBOTE '95**

Info:  
Tel. 0043/5215-4515  
Fax 0043/5212-4566

**TENNIS ANIMATIONSKURSE FÜR NEUEINSTEIGER**

**Gasthof Brunnerhof**

Familie Brunner, A-6074 Rinn, Kirchgasse 33,  
Tel. 05223/81 60 • Fax 05223/8815

Gemütliche 43-Betten-Pension mit haus eigener Fleischerei  
Frühstücksbuffet • Gutbürgerliche Küche • Gastgarten

**Hotel Regina**

**URLAUB WIE IM PARADIES!**  
Regina-Ambiente  
Ganz schön bunt, die Palette des Reginaambiente. Und ganz nett  
verführerisch. Ein Haus voller Wohlfühl - Zimmer und gute-Laune-  
Räume. Rundherum verwöhnt werden, kein Wunsch der offen bleibt. Wie  
geträumt - nur eben wahr. In bester Regina-Realität!

**Hotel Regina**  
Fam. Erich u. Margit Fiegl  
A-6450 Sölden, Ortztal, Tirol  
Tel. 0 52 54 / 23 01, 24 86, 20 36  
Fax 0 52 54 / 26 53 70

**Aktuelles**



**Die letzte männliche Domäne**

Im 163. Bestandsjahr der Zollwache war es endlich so weit: Die letzte männliche Domäne in der Exekutive fiel mit 1. Jänner 1992. Mittlerweile kann ich auf fast sechs Jahre Zollwachedienst zurückblicken. Zeit, eine Bilanz zu ziehen.

Als HAK-Maturantin und spätere Rezeptionistin hatte ich zum Zeitpunkt der Aufnahme natürlich wenig Ahnung von den Aufgaben eines Zollwachebeamten. Spätestens in der Ausbildungszeit wurde mir allerdings die immense Vielfalt dieses Berufes bewußt. Dann galt es, die verschiedenen, in der Theorie gebüffelten Gesetze ordnungsgemäß zu vollziehen. Und natürlich war es gerade in den ersten beiden Jahren für mich nicht einfach, meinen „Mann“ zu stehen.

Der anfängliche Medienrummel rund um die Aufnahme von Frauen bei der Zollwache half uns nicht, uns zu integrieren. Im Gegenteil: Er führte teilweise sogar zu Ablehnung bei einigen männlichen Kollegen, die die Tatsache, mit einer Frau Dienst zu versehen, nicht so einfach schlucken konnten. Nachdem jedoch zahlreiche Aufgriffe unsere Leistungsbeurteilung und unsere Fähigkeiten deutlich dokumentiert hatten, legten sich im Lauf der Zeit auch die Skepsis und der

Zweifel an unserer Existenzberechtigung im Exekutivdienst. Heute sind wir nicht nur akzeptiert, sondern auch vollständig und überall eingebunden. Damit haben sich meine beruflichen Erwartungen nicht nur erfüllt: Ich darf mich heute zu einer der wahrscheinlich wenigen Glücklichen zählen, die ihren Beruf aufrichtig lieben.

Christine Galli  
Inspektorin

**Qualifikation statt Geschlechterkampf**

Frauen bei der Exekutive - ein Thema, das die Meinungen noch immer spaltet

Nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch unter den Beamtinnen und Beamten wird des öfteren darüber diskutiert, ob Frauen in der Exekutive nicht doch fehl am Platz sind. Dabei sollte es nicht darum gehen, ob jemand männlich oder weiblich ist, sondern einzig und allein um die Frage: Ist er oder sie fähig oder nicht fähig, solch einen Beruf auszuüben? Dennoch und obwohl schon jahrelang Frauen bei der Zollwache Dienst versehen, gibt es immer noch Skeptiker. Dabei sprechen einige Argumente klar für den Einsatz von Frauen. So sind Frauen im allgemeinen diplomatischer und gewandter im Umgang mit Menschen. Sie haben meist mehr Geduld und Ausdauer als ihre männlichen Kollegen, obwohl sie trotzdem sehr konsequent und bestimmend sein können. Gerade bei der Zollwache hat man praktisch dauernd mit Menschen zu tun, ist ihnen oft 15 oder mehr Stunden am Tag „ausgesetzt“. Aber den Reisenden interessiert es nicht, wie

viele Dienststunden der Beamte schon hinter sich hat - er verlangt von uns korrekte und gewissenhafte Arbeit. Gerade hier bewähren sich die spezifischen Eigenschaften der Zollwachebeamtinnen oft besonders. Aber auch hinsichtlich des Schmuggels verbotener Waren an den Grenzen sind Frauen bestens einzusetzen. Schließlich schmuggeln nicht nur Männer, sondern auch und sogar häufig Frauen. Aber der österreichische Staat muß sparen, er braucht das Geld:

Eine zeitraubende und kostspielige Angelegenheit. Wieviel einfacher ist es, eine Zollwachebeamtin einzusetzen, die nicht nur die gleiche Arbeit leistet wie ihr männlicher Kollege, sondern zusätzlich noch eine ganze Arbeitskraft ersetzt. Natürlich: Für familiäre Dinge läßt der Beruf des Zollwachebeamten kaum Zeit. Ich selbst bin weder verheiratet, noch habe ich Kinder, aber ich kann sagen, daß es für eine Beamtin sicher nicht einfach ist, eine Familie mit Kindern zu betreuen. Wenn man bedenkt, daß man im Monat durchschnittlich bis zu 100 Überstunden zu leisten hat, kann man sich leicht ausrechnen, wieviel Zeit für eine Familie bleibt. Ein Problem, mit dem Männer wie Frauen zu kämpfen haben. Auch der Vater ist für eine Familie wichtig, auch meine männlichen Kollegen haben kaum Zeit für ihr Privatleben...



Asp. Tanja Drobilitz und Inspektorin Irmgard Jindra bei der Besichtigung von Warensendungen.

Im Bereich der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und das Burgenland stehen derzeit 920 Beamte im Dienst der Zollwache, davon sind 34 Frauen. Das bedeutet, daß der Anteil der Beamtinnen nur ein kleiner Prozentsatz ist - trotzdem oder gerade deshalb bin ich stolz darauf, bei der Zollwache zu arbeiten.

Tanja Drobilitz



## FRANZ WILHELM

KONZESS. TECHN. BÜRO  
INNENARCHITEKTUR - LADENBAU  
A-5212 SCHNEEGATTERN 46  
TELEFON 0 62 18 / 31 67

### DR. PETER EGGER

A-5211 FRIEDBURG, GASSL 28, TEL. 06218/2300

### Dr. ALFRED HABLE

Gemeindearzt

Ordination:  
Montag bis Freitag 8 - 12 Uhr  
außer Donnerstag  
Dienstag 19-20 Uhr  
Samstag 8-10 Uhr

Tel. 0 62 10 / 82 12  
5221 LOCHEN 100



Die gute Adresse in Bregenz,  
wo „Gastsein“ zum Erlebnis  
wird.

Ob Geschäftsessen oder  
Privat,  
immer in der richtigen  
Atmosphäre.

**A-6900 BREGENZ**  
Platz der Wiener Symphoniker 2  
Tel. 0 55 74/46 1 00  
Telex 57 4 70 - Fax 0 55 74/47 4 12

Erfolgreich tagen in  
klimatisierten Räumen von  
40 m<sup>2</sup> bis 240 m<sup>2</sup>.



SÄGE- U. HOBELWERK

Deckenverkleidungen Wandverkleidungen

Parquetböden Schiffböden Korbböden

Außenverkleidungen Gartenhäuser

Balkone Bauholz

Farben Lacke Befestigungsmaterial

Beratung und Zustellung

Ihr Fachmarkt!

Perwang 5163 Mattsee

Neuzettl 2

Marken-Holz & Stein

Marken-Holz & Stein



### Kapital & Risk

Kapital-Anlage-Beratung Ges.m.b.H.

#### KFZ-Haftpflicht

Gesetzliche Mindestversicherungssumme derzeit S 15,0 Mio., Variante A (Leihwagenverzicht)

#### Kein Bonus-/Malussystem und keine Schadenersatzbeiträge

Bonus-/Grundstufe	bis 16 PS 12 kW	bis 20 PS 15 kW	bis 34 PS 26 kW	bis 55 PS 40 kW	bis 75 PS 55 kW	bis 90 PS 67 kW	bis 120 PS 89 kW	ab 121 PS 90 kW
00 - 06	783,-	1.014,-	1.519,-	2.199,-	2.857,-	3.512,-	3.747,-	4.433,-
07 - 09	940,-	1.217,-	1.823,-	2.639,-	3.428,-	4.214,-	4.496,-	5.320,-

Bei Führerschein auf Probe ist dieser Tarif nicht möglich.

Die angegebenen Prämien sind Jahresprämien exkl. Versicherungssteuer / motorbez. Versicherungssteuer.

Nähere Informationen zu diesen absolut günstigen KFZ-Haftpflichtprämien, aber auch zu günstigen Prämien für die Kaskoversicherung erhalten Sie in unseren Geschäftsstellen.

#### Kapital & Risk - Ihr Partner in allen Versicherungsfragen

Wien Eichenstraße 38, 1120 Wien  
Salzburg Schachnerstraße 20, 5230 Mattighofen  
Tirol Arzlerstraße 43 c, 6020 Innsbruck  
Vorarlberg Am Steinenbach 12, 6900 Bregenz  
Steiermark Schießstattgasse 18, 8010 Graz  
Kärnten St.-Veiter-Straße 1, 9020 Klagenfurt

Tel: (01) 810 96 00 Fax: (01) 810 96 00 - 14  
Tel: (07742) 3803 Fax: (07742) 3056  
Tel: (0512) 26 19 60 Fax: (0512) 26 19 60 - 18  
Tel: (05574) 466 49 Fax: (05574) 467 59  
Tel: (0316) 83 48 25 Fax: (0316) 83 48 24 - 9  
Tel: (0463) 53 35 - 50 Fax: (0463) 53 35 53

## Aktuelles



# Zukunft für weibliche Kriminalbeamte?

Wie allgemein bekannt ist (sein sollte), ist seit dem 1. März 1993 das Bundesgesetz über die Gleichbehandlung von Frauen und Männern und Förderung von Frauen im Bereich des Bundes in Kraft.

Wenn wir die Zeit seit Inkraftsetzung betrachten, stellt sich die konkrete Frage: Was hat sich für die weiblichen Kriminalbeamten im Bereich der BPD-Wien seit diesem Zeitpunkt geändert? Dies ist kurz zu beantworten: Nichts!!!

Nach wie vor verrichtende Kolleginnen der BPD-Wien ihren Dienst bei der Jugendpolizei, was für das Bundesgebiet von Österreich einzigartig ist. Die Aufgaben der bei der JP Dienst verübenden Kolleginnen besteht darin, männliche und weibliche Unmündige, weibliche Minderjährige bis zum 19. Lebensjahr, sowie ältere weibliche Personen, hinsichtlich etwaiger strafbarer Handlungen, als Zeugen, Auskunftspersonen und Tatverdächtige zu befragen bzw. einzuvernehmen. Weiters sich um Psychosen, weiblichen Geschlechts, zu kümmern und Visitationen weiblicher Häftlinge vorzunehmen. Diese Aufgaben stützen sich auf ein Amtsblatt, welches vor Jahren verfaßt wurde.

Dieses Amtsblatt erscheint somit im Hinblick auf das oben zitierte Gesetz als veraltet. Es steht zwar jeder Kollegin der BPD-Wien frei, sich weiteren Aufgaben zu widmen, die über das Amtsblatt hinausgehen, jedoch wird nach wie vor unzeitgemäß von einigen Kolleginnen immer wieder vorgebracht, daß sie lediglich für die Erfüllung der oben bezeichneten Aufgaben eingestellt wurden und auch lediglich diese verrichten wollen.

Was passiert nun mit den durchwegs jüngeren Kolleginnen, die durchaus bereit sind, über das Amtsblatt hinaus ihren Dienst zu verrichten? Werden diese von den „altgedienten“ Kolleginnen daran gehindert, mehr zu leisten?

Wenn man die offizielle Linie betrachtet, so zeigen sich die „älteren“ Kolleginnen als verständnisvoll und beteuern immer wieder, daß sie die Linie der jungen Kolleginnen unterstützen und ihnen nichts in den Weg legen wollen. Doch wie sieht die Realität aus? Die Kolleginnen, die bereits Jahre ihren Dienst versehen, bestehen nach wie vor auf der Dienstverrichtung, wie sie in den letzten ca. 30 Jahren durchgeführt wurde, und unterdrücken durch massiven Widerstand bei sämtlichen Ständevertretungen das „Aufkeimen“ der Strömung der jungen Beamtinnen.

Welche Richtung bzw. Ziele verfolgen die jungen, für die Zukunft relevanten, Kriminalbeamtinnen der BPD-Wien?

Die Kolleginnen verfolgen das Ziel, zukünftig ihre Dienstleistung im Gruppendienst, wie die männlichen Kollegen, zu verrichten. Sie wollen mit allen Nach- und Vorteilen in das Gruppensystem der Männer aufgenommen werden. Warum dies bei den Dienststellen außerhalb Wiens bereits seit Jahren so praktiziert wird und lediglich für die Kolleginnen der BPD-Wien nicht ermöglicht wird, ist nur durch den Druck der „älteren“ Kolleginnen dieser Dienststelle zu erklären. Einige Kolleginnen der BPD-Wien durften bereits „probehalter“ im Gruppendienst ihren Dienst verrichten. Diese Form der Dienstverrichtung wurde von diesen fünf Kolleginnen, sowie auch bei den männlichen Kriminalbeamten, mit denen sie Dienst verrichten, positiv aufgenommen, und eine Fortsetzung der Dienstzuteilung im Gruppendienst dieser Kolleginnen begehrt. Wie zu erwarten ohne Erfolg!

Warum streben jüngere Kolleginnen in den Gruppendienst? Ganz einfach, weil diese Aufgabenverrichtung vielfältiger gestaltet ist und die Gelegenheit gegeben ist, nicht nur mit Unmündigen und Minderjährigen sowie mit betagten Personen zu kommunizieren. Weiters kann an diversen, hinsichtlich Amtshandlungen anfallenden Überstunden und Streifungen teilgenommen werden. Die Teilnahme an Amtshandlungen und Streifungen, von sogenannten WKRB, wird zum Teil von männlichen Kollegen, welche anführen, daß die Kolleginnen lediglich Sozialarbeit verrichten, abgelehnt. Dies kann jedoch keinesfalls für die Zukunft relevant sein, zumal die meisten jüngeren Kolleginnen nicht mehr den Schulabschluß einer Sozialakademie aufweisen, aber durchaus gleichfalls soziales Engagement aufweisen, und durch den Gruppendienst die Kontakte zu sozialen Einrichtungen in keiner Weise geschmälert werden. Trotz allem soll die Jugendpolizei erhalten werden, zumal die Kolleginnen durch Ur-

laube, Krankenstände und dienstfreie Tage einer adäquaten Vertretung bedürfen. Eine Aufrechterhaltung der Jugendpolizei, sodaß in jedem Bezirk eine Kollegin ihren Dienst verrichten und zusätzlich in den starken Bezirken eine Kollegin, die ebenfalls Agenden der Jugendpolizei wahrnimmt, ist von seiten der jüngeren Kolleginnen durchaus vorstellbar. Aufgrund dessen, daß einige Kolleginnen derzeit den 33. ZGAL besuchen, wurden bereits einige Aufgaben den Kolleginnen der Sicherheitswache übertragen, welche diese durchaus zur Zufriedenheit erledigen, und auch nach Vollendung des Kurses von ihnen zur Entlastung wahrgenommen werden könnten.

Aber was passiert mit den Kursteilnehmerinnen der BPD-Wien, tatsächlich nach dem absolvierten Kriminalbeamtenkurs? Das kann bis dato niemand so genau sagen. Die eine Seite vertritt die Meinung, daß die Kriminalbeamtinnen, die immerhin die gleiche Ausbildung wie die männlichen Kollegen absolviert haben, sofort in die Gruppeneinrichtung involviert werden sollen, die andere Seite, daß die Kolleginnen lediglich auf freie Planposten, welche jedoch noch nicht vorhanden sind, in die jeweiligen Bezirksabteilungen in die Gruppensysteme zur Dienstverrichtung zugeteilt werden sollen. Für die Kolleginnen im ZGAL stellt sich die Frage, ob nicht eine Planstellenumschichtung von der Jugendpolizei zu den einzelnen Bezirksabteilungen möglich wäre, womit sich jedoch gleichfalls wieder die „älteren Kolleginnen“, sowie der Vorstand der Jugendpolizei nicht einverstanden erklären.

Abschließend sei erwähnt, daß es mit dem Engagement der jungen Kolleginnen nicht vereinbar ist, daß ihr aufstrebendes Verhalten und ihre Bereitschaft zu mehr Tätigkeit, als im Amtsblatt vorgesehen, von diversen Ständevertretungen unterdrückt wird und sie nicht in der Lage sind, sich in ihrem beruflichen Fortkommen zu entfalten.



**Verkauf von Neu- und Gebrauchtwaffen!**  
**NEU** Sauer 202 Europa (Golserer) in den Kal. 3006 u. 308Win.  
 Laufg. 51 cm inkl. Münd.-bremse Pendelton inkl. Schw.-mont.  
 inkl. 6542 Hella. **Statt 44.400,- um S 32.400,-**  
 Tauchschule - Tauchartikel - Tauchverein  
 Ausbildung in PADI u. CMAS (International)

5211 Friedburg  
 Gstöckat 2  
 Tel. u. Fax 06218/3369



**MEINGAST**  
 transporte - erdbewegung - taxi

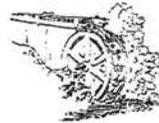
Firma  
 HANS MEINGAST  
 Salzburger Straße 6  
 4890 FRANKENMARKT  
 Telefon: 07684/386  
 Fax: 6689



**Qualitätsfleisch aus der  
 hauseigenen Schlachtung**  
 von heimischen Bauern

Feinste Wurst- und Selch-Spezialitäten  
 aus eigener Erzeugung.

*Gasthof - Sport Espresso*



**Alte Mühle**

6215 Achenkirch a.  
 Achensee 483  
 Pächter: Franz Gutsch  
 Tel. 05246/2170

*Wir bedienen freundlich, bieten schöne Zimmer mit  
 Dusche/WC und Balkon. Gemütliche Gaststube, kochen  
 mit Liebe und jederzeit für Sie. Auch schöne  
 Eisvariationen, hausgemachte Kuchen und genußvolle  
 Pizza's sind unsere Stärken. Jeden Abend ab 22.00 Uhr  
 Evergreen-Tanzmusik.*

*Auf Ihren Besuch freut sich der Franz l und sein Team*

**KLAMM**

**Gasthof Pension Hubertusklausen  
 Fam. Martin Mair**

A-6020 Innsbruck, Hungerburg  
 Tel. 0512/29-22-46, Fax DW 6



Baumgartner  
 & Schirmer OEG

**KFZ-SERVICE für Auto-Motorräder**

Ersatzteile, Zubehör

**WINTERREIFENAKTION**

Einfahrt Hallerstraße 227, neben Citroen Praxmarer  
 Tel. 0664 / 18 18 754



**MARTE  
 AUTOREISEN**

A-6841 Mäder, Neue Landstraße 43, Tel. 05523/62173

**Wir bringen Sie in "Fahrt"**  
 Ihr Partner für Gruppen-  
 und Vereinsreisen

**Aktuelles**



# Zwischen Skepsis und Akzeptanz

**Eindrücke und Erfahrungen einer Polizistin**

Mehrere Jahre bin ich nun schon als Polizistin im Außendienst tätig. Im März 1992, während ich noch in der Privatwirtschaft als Bürokauffrau tätig war, bewarb ich mich bei der Bundespolizeidirektion Klagenfurt als weibliche Sicherheitswachebeamte. Bis es zu einer endgültigen Entscheidung kam und ich mich in den Zug nach Salzburg setzen konnte, um dort die Polizeischule zu absolvieren, war es fast schon September. Mit 33 weiteren Kollegen, davon fünf Frauen, drückte ich also die Schulbank. Ich wage zu behaupten, daß wir Frauen während unserer Ausbildung, ob in den Lerngegenständen oder beim Sport, in keiner Weise bevorzugt wurden. Nach 15monatiger „Knochenarbeit“ folgte dann der zweite Lehrgangsabschnitt, nämlich die praktische Einschulung am Arbeitsplatz. Meine Kollegin und ich, die ersten beiden Polizistinnen in Klagenfurt, waren nun mit der Bevölkerung und den abwartend bis skeptisch eingestellten Kollegen konfrontiert. Obwohl wir in der Behörde zumindest auf dem Papier bereits 15 Monate existierten, wurden einige Herren vor der Tatsache gestellt, daß wir auch Umkleemöglichkeiten benötigten, und so mußte diesbezüglich rasch eine Lösung getroffen werden. In der Bevölkerung zeigte man vielfach mit dem Finger auf uns, sodaß wir uns zuweilen fühlten, als wären wir in einem Glaskasten öffentlich zur Schau gestellt. Womit wir aber nicht gerechnet hat-

ten, war die Tatsache, daß wir uns auch innerhalb der Kollegenschaft erst einmal behaupten mußten. Denn zunächst traute man und vornehmlich Tätigkeiten im Bereich des Küchendienstes zu. Zwei Kollegen waren tatsächlich der Meinung, daß wir nicht als Verstärkung der Sicherheitswache-Korps eingestellt worden seien, sondern einzig zum Amüsement der männlichen Kollegen. Zum Glück gab es aber auch zahlreiche Kollegen, die uns einfach akzeptierten, was den Dienst wieder erträglich machte. Nach Abschluß der Ausbildung wurden wir dann endgültig nach Klagenfurt zurückgeschickt.

## Schwierige Anfangszeit

Freilich waren viele Kollegen erfreut, daß sie uns nicht mehr in den Außendienst begleiten mußten. Aber unsere Amtshandlungen wurden vom Wachzimmer aus genauestens mitverfolgt und zuweilen scharf kritisiert. Von uns begangene Fehler wurden anfänglich doppelt und dreifach härter beurteilt, als wenn sie von einem Mann begangen worden wären. Auf völligem Unverständnis stieß ich, als ich mich für die „Elite-Einheit“, nämlich das MEK, bewarb: Die Folge dieser Bewerbung war, daß viele meiner Kollegen kein gutes Haar mehr an mir ließen. Kollegen, mit denen ich nie zuvor gemeinsam Dienst versehen hatte, wußten plötzlich darüber zu berichten, welch schlechte Kollegin ich sei. Zu meiner

Zeit in der Privatwirtschaft, als ich mit fünf Frauen in einem Büro gearbeitet hatte, war ich noch der Meinung gewesen, daß bloß Frauen „Klatschweiber“ sein können. Eine Ansicht, die ich bei der Polizei schleunigst revidierte: Auch hier floriert der Klatsch. Trotzdem habe ich es bisher keinen Tag bereut, mich bei der Polizei beworben zu haben. Bei den verschiedenen Amtshandlungen kann man einmalige Erfahrungen sammeln: So gibt es Menschen, deren Ego es offensichtlich nicht verträgt, von einer Frau zurechtgewiesen zu werden. Mitunter wurde ich mit Schimpfworten bedacht, die keinesfalls den Knigge-Regeln entsprechen. Erfahrungen, die auch andere Sicherheitswachebeamte bereits machen mußten. Darum ist es für mich kaum nachvollziehbar, daß wir, wenn wir uns bei einer Amtshandlung auch nur einmal im Ton vergreifen, sofort gerügt werden und uns rechtfertigen müssen. Kein Beamter ist mit Absicht unfreundlich. Aber es ist auch nicht immer einfach, Beschimpfungen emotionslos über sich ergehen zu lassen – denn auch Sicherheitswachebeamte haben Gefühle. Nach mehreren Jahren im Polizeidienst aber bin ich heute stolz, mit meinen Kollegen zusammenarbeiten zu dürfen, denn auf sie kann man sich wirklich verlassen. Wenn sich dieses gute Verhältnis auch erst im Lauf der Zeit entwickelt hat – heute ist der Polizeidienst für mich nicht nur Beruf, sondern auch Berufung.

Martina Kuri  
 Inspektorin

# Traumberuf Polizistin

Schon als „kleiner Stöpsel“ war mein Traumberuf Polizistin. Dieser Wunsch erfüllte sich am 1. Juli 1993 mit meinem Eintritt in die Polizeischule in der Bundespolizeidirektion Linz. Meine Vorstellungen haben sich im Außendienst vollkommen erfüllt. Obwohl gerade dieser Job in manchen Belangen sehr viel

fordert, empfinde ich ihn als sehr abwechslungsreich und interessant. Jede Dienstreise gestaltet sich anders und man (frau!) lernt Unmengen von Menschen kennen. Dieser Umgang mit Leuten ist mir auch sehr wichtig: Nur



Christa Kern

im Büro zu sitzen, empfände ich mit Sicherheit als zu langweilig. Die Zusammenarbeit mit den männlichen Kollegen ist nicht immer ganz einfach. Aber mit viel Durchsetzungsvermögen und Selbstbewußtsein ist auch das kein wirkliches Problem. Denn: Eine richtige Frau braucht einen Job für richtige Männer!

Christa Kern  
 Inspektorin

Die Gewerberegion OÖ präsentiert sich:

**Angebot im November**



**MEGARA SOLAR CERAMIC**  
Geschaffen für die Ewigkeit.

statt ÖS 7.490,-  
**ÖS 6.490,-**

**Kollroß** IHR JUWELIER FÜR UHREN UND SCHMUCK

In 4320 PERG, Bahnhofstraße 1, 07262/52407

Ihr Tier in guten Händen!



**SCHWERTBERG**

Dipl.-Tzt. Dr.med.vet.  
**Josef Mascherbauer**  
A-4311 Schwertberg,  
Dr.-Hayos-Straße 12  
Tel. 0 72 62 / 61 110  
Ihr Tierarzt!

**PETER ASCHL**

Kfz-Ersatzteile u. Zubehör  
Kfz-Reparaturwerkstätte

Oberhaidenstraße 45  
A-4310 Mauthausen  
Telefon 0 72 38/55 66-0  
Telefax 0 72 38/55 66-55

Dieses Jahr ist für Sie alles drin:



**Carina '97**

IHR VERTRAGSHÄNDLER:  
**TOYOTA KARRER, AUTOHANDELSKG**  
A-5211 FRIEDBURG, GASSEL 9  
TEL. 0 62 18/22 89, FAX 0 62 18/37 74

**DER DORFWIRT**  
FAMILIE STADLBAUER  
4343 MITTERKIRCHEN  
HÖRSTORF 4  
TEL. 07269/8322 FAX 8213



**CAFE GUGLHUPF**  
Gasthaus mit gutbürgerlicher Küche, Fremdenzimmer mit Dusche und WC, Bar - Weinstube - Tanzsaal für sämtliche Feiern, Veranstaltungen und Hochzeiten, schattiger Gastgarten. Machen auch Sie Ihren Familien-, Senioren-, Vereins- oder Betriebsausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis.  
„Sodexo-Pass“ Mitglied  
Scheibtrahen-Essen  
Ritter-Essen  
Hallstattzeit-Essen  
Ganzjährig für Gruppen bis 150 Personen. Voranmeldung!

**Gasthof zur Haltestelle**

Josef und Maria Wittinghofer  
Tel. 07947/7310, 4291 Lasberg, Siegeldorf 21  
7 Komfortzimmer (insg. 15 Betten)  
Ganztäglich warme Speisen (Hausmannskost)  
Zur Jause empfehlen wir echten „Bauernziegerkäse“ oder hausgemachtes Sulz  
Täglich ab 8 Uhr geöffnet (Montag Ruhetag)

Die Lasberger Freilichtmuseen (Freilichtmuseum Fürstenhammer und Alte Marktschmiede) sind etwa einen Kilometer entfernt. Schöne Wanderungen, z.B. nach Kefermarkt, Ruine Dornach, Schloß Weinberg usw.

Pfiffige Planung, genaue Fertigung und saubere Montage – das Credo der Tischlerei Viehböck! Natürliche Holzbearbeitung mit großem handwerklichem Geschick ist eine Domäne in diesem Eckerl des Mühlviertels – und Josef Viehböck einer Ihrer Meister.

**TISCHLEREI Viehböck**  
Möbel nach Maß im Naturstil des Mühlviertels

4323 Münzbach, Klammerstraße 1  
Telefon 07264/4516, Fax 07264/4913



**Klaus Richard Eysn**  
STEINMETZ  
Steinkunst • Steineredlung  
4310 Mauthausen, Höhenweg 31  
Tel. 07238/4835, Fax 3502



individuelle, persönliche und fachmännische Beratung

Böden, Stiegen, Bäder,  
Küchenarbeitsplatten,  
Außenanlagen u.v.a.

Aktuelles



## Frauenalltag im Strafvollzug

Eine Frau im Strafvollzug: Gedanken einer jungen Justizwachebeamtin, die sich in einer ehemaligen Männerdomäne durchsetzen muß.

Welche Motivation mich bewegen hat, in den Justizwachdienst einzutreten, kann ich heute nicht mehr mit Sicherheit sagen. Wahrscheinlich war es schlichte Neugier und die Tatsache, daß mir eine Freundin gut zuredete, das Wagnis einzugehen.

Tatsächlich hat man als Außenstehende von diesem Beruf keine Ahnung. Erst nach bestandener Aufnahmeprüfung und meiner Einberufung in die Justizwachsule stellte ich fest, daß mein künftiger Beruf alles andere als ein Honiglecken werden würde. Aber schwierige Situationen reizen mich, und so zog ich die Ausbildung durch und schloß bei der Dienstprüfung (zu meinem eigenen Erstaunen) sogar mit einer Auszeichnung in den psychologischen Fächern ab. Die eigentlichen Probleme beginnen aber erst im praktischen Dienst. In meinem früheren Beruf hatte es keinen „Geschlechterkampf“ gegeben und ich mußte erst lernen, mit den neuen Gegebenheiten umzugehen. Man braucht als Frau in einem von Männern dominierten Beruf schon ein gehöriges Maß an Durchsetzungsvermögen und Selbstbewußtsein, um sich behaupten zu können.

bei gleicher Leistung immer noch weniger als ein Mann.

Beinahe scheint es, als müßten wir Frauen bei der Justizwache so etwas wie einen Zwei-Fronten-Krieg führen. Da sind auf der einen Seite die zu 90 Prozent männlichen Häftlinge, bei denen man sich durch energisches Auftreten Respekt verschaffen muß. Auf der anderen Seite gilt

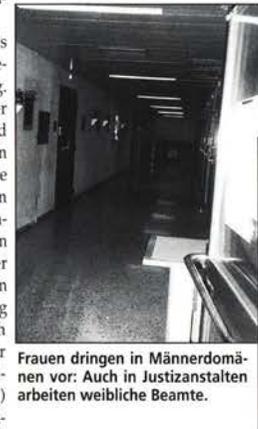
tungen wie Alarmtastern oder Überwachungskameras. Denkbar wäre auch, Justizwachebeamtinnen mit einem Pagersystem auszustatten, das mittels Funksignal dem zuständigen Wachzimmer jeweils den genauen Standort bekanntgibt.

### Körperliche Ausbildung wird vernachlässigt

Für die körperliche Ausbildung von Frauen bei der Justizwache wird so gut wie nichts getan – obwohl sich auch Beamtinnen zur Wehr setzen können müssen. Hilfreich könnte es sein, die vollzugsinternen Ordnungsstrafen bei verbalen und tätlichen Angriffen auf Kolleginnen zu verschärfen. Zwar sind auch weibliche Justizwachebeamte mittlerweile bewaffnet – aber auch hier gibt es einen Pferdefuß. Das Bundesministerium für Justiz stattete die Beamtinnen vor kurzem mit der Pistole „Glock 17“ aus, gleichzeitig aber dürfen sie pro Jahr nur 32 Schuß zu Übungszwecken abgeben. Ein bißchen wenig, angesichts der allgemein bekannten Tatsache, daß es höchst gefährlich ist, in Stresssituationen ungeübt mit einer Waffe zu hantieren. Zum Glück aber hat der Beruf der Justizwachebeamtin auch positive Aspekte. Die Akzeptanz unter den männlichen Kollegen etwa ist in letzter Zeit erheblich gestiegen. Vielleicht deshalb, weil sich auch die Männer erst an die neue Situation gewöhnen mußten – vielleicht auch deshalb, weil wir Frauen unseren Job ganz einfach ordentlich erledigen. Einen interessanten Job, der uns immer wieder vor neue Herausforderungen stellt, und mit dem wir dem Ziel der Gleichbehandlung wieder ein Stückchen näherkommen.

Claudia Kolarsky

Claudia Kolarsky wurde am 5. September 1971 in Wien geboren. Nach acht Schuljahren besuchte sie weitere vier Jahre die Modeschule Michelbeuern, wo sie als Modedachfrau und Bürokauffrau abschloß. Nach verschiedenen Tätigkeiten in Boutiquen und danach einer kurzen Zeit bei der Polizei trat sie im Mai 1994 in die Justizwache ein. Bis August 1994 besuchte sie den Grundkurs, bis Mai 1995 dauerte die Praxisausbildung, bis August 1995 die theoretische Ausbildung. Die daran anschließende Dienstprüfung bestand Claudia Kolarsky mit Erfolg und konnte in den psychologischen Fächern sowie in Pädagogik sogar mit Auszeichnung abschließen. Seit August 1995 steht Kolarsky im allgemeinen Justizwachdienst.



Frauen dringen in Männerdomänen vor: Auch in Justizanstalten arbeiten weibliche Beamte.

### Fast ein Zwei-Fronten-Krieg

Bis vor kurzem spielten Frauen im Strafvollzug eine untergeordnete Rolle; sie trugen keine Waffen und hatten schlechte bis gar keine Karrierechancen. Ihr Status entsprach in etwa dem einer Politessen bei der Sicherheitswache. Durch die vermehrten Bemühungen, Frauen in der Exekutive gleiche Chancen einzuräumen wie den Männern, drängen nun aber immer mehr Kolleginnen auch in den Strafvollzug – nicht zuletzt auch der Bezahlung wegen. Denn in vielen privaten Firmen verdient eine Frau

## Die Gewerbeegion OÖ präsentiert sich:

Auf allen Straßen Europas

### Schwarzmilller



führend in Qualität und Nutzlast

Hauptwerk:  
A-4785 Haibach b.  
Schärding,  
Hanzing 11

Tel. 07713/800

Zweigwerke:  
\* Wels \* Wien \*  
\* Lieboch \* Mäder \*  
\* Kramsach \* Furrnitz \*  
\* Salzburg \* Passau \*  
\* Budapest

### Gasthaus und Tabak-Trafik Emma Braunschmid

Hennberg 21 • Tel. 07263/82 09  
4284 Tragwein



### J. KOLLER GES.M.B.H.

GAS - WASSER - HEIZUNG  
4293 GUTAU

### Hießl Franz

4251 Sandl, Hacklbrunn 21  
Tel. u. Fax 0 79 44 / 403



TÜREN, VERKAUF  
TÖRE, ANTRIEBE, MONTAGEN  
FENSTER, REPARATUREN  
SCHLOSSERARBEITEN

ICH BIN IHR MANN FÜR FENSTER, TÜREN,  
TÖRE UND TORANTRIEBE

ICH PLANE, BESORGE, MONTIERE, GARANTIERE. KOMME KOSTENLOS INS  
HAUS UND BERATE.

Apparate-, Mühlen- und  
Maschinenbau Ges.m.b.H.



A-4623 Gunkskirchen, Dahlienstraße 11  
Telefon: 0 72 46 / 408-0, 409-0, 7726-0  
Telefax: 025 441, Fax: 0 72 46 / 7726-39

Die Spezialfabrik für Schüttguttechnik



### Internationale Transporte Karl Kozak

G.m.b.H.  
A-4052 Ansfelden, Traunuferstraße 110  
Telefon: 0 72 29 / 78 5 78-0, Telefax: 222339  
Telefax: 0 72 29 / 78 5 78 / 14 od. 24  
Außenstelle Flughafen Linz  
Tel. 0 72 21 / 64 1 00 / 0  
Fax 0 72 21 / 64 1 00 / 6

Zentrale  
1020 Wien, Seitenhofenstraße 11-13  
Tel. 01/72 7 21-0  
Filialen

Spetrans Graz, 0 316 / 24 42 99 • Fax DW 6  
Spetrans Klagenfurt, 0 46 3 / 38 23 41 • Fax 38 23 45  
Spetrans Linz, Tel. 0 52 38 / 505-0 • Fax 0 52 38 / 505-999

Nationale und internationale Sammelverkehre flächendeckend gesamt Österreich.  
Lagerung und Verteilung von Waren aller Art (auch Kommissionierung).  
Großes Gefahrgutlager für alle ARD-Klassen außer Klasse 1 und 7.

### DAS NEUESTE FÜR IHR HAAR!

### Die heiße Schere!

ZUM KENNENLERNEN UND PROBIEREN IN UNSEREM SALON.

ALCINA COSMETIK  
**Frisiersalon RENATE BRAUN**  
früher LINDLBAUER

4950 Altheim, Marktplatz 28, Telefon 07723/42353



SPENGLEREI - DACHDECKEREI  
KAROSSERIE-SPENGLEREI - EINBRENNLACKIERUNGEN  
A-4363 Pabneukirchen Tel. 07265/5262  
Markt 89 Fax 07265/5262-4

### INT. TRANSPORTE

**K KRIECHBAUM**  
Tel. 0 72 62 / 533 42 - 0 • Fax 0 72 62 / 533 42 - 4

A-4320 ALLERHEILIGEN

## Aktuelles



Fax-Bestellungen unter (0316) 28 71 51-9

### Reindl und Gassner bei der Ruderweltmeisterschaft in Frankreich!

In der Zeit vom 31.8. - 7.9.1997 fand in Frankreich die Rudermeisterschaft statt. Birgit Reindl und Karin Gassner (BPD-Wien SW. 22), die für die österreichische Polizei starteten, qualifizierten sich im Vorlauf bereits für das Halbfinale. Dort belegten „unsere Damen“ Rang sechs mit dem schweren Doppelzweier und starteten somit im B-Finale. Mit einem fünften Platz im kleinen B-Finale, eine Bootslänge hinter dem Vierten, wurden sie in einem starken Teilnehmerfeld gute 11. in der Gesamtwertung. Wir gratulieren unseren Kolleginnen zu diesem großartigen Erfolg.



(v.l.) Karin Gassner und Birgit Reindl beim Training im Doppelzweier auf der neuen Donau.



## Kottan in Gold

Der Kottan in Gold wird in dieser Ausgabe verliehen an den  
SPÖ-Innenminister Karl Schlögl

Karl Schlögl trat vor nicht langer Zeit die Nachfolge von Caspar Einem an. Bei der Amtsübernahme sprach der neue Innenminister davon, wie sehr ihm dieses Ressort am Herzen liege und daß er alles daran setze werde, das Vertrauen der Beamten zu gewinnen. Außerdem sagte er zu, die Alltaten seines Vorgängers aufzuarbeiten und alle gleich zu behandeln. Nun ist die AUF seit Jahren bemüht, eine Exekutivgewerkschaft zu gründen. Unterschriften wurden gesammelt und man leitete die notwendigen Schritte ein. Die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst kritisierte dieses Vorhaben immer wieder mit

mehr oder weniger fadenscheinigen Ausreden und polemisierte wüst gegen die AUF. Im Frühjahr 1997 kam der Lichtblick: Die Vorarbeiten für die „Freie Gewerkschaft Österreichs“ waren so weit fortgeschritten, daß ein Proponentenkomitee installiert und mit der Gründung eines Vereins beauftragt wurde. Damit wäre der Sache eigentlich nichts mehr im Wege gestanden...

...bis auf den Innenminister: Plötzlich untersagte er die Vereinsgründung, da es eine ähnliche Bezeichnung bereits gebe und eine Verwechslung nicht ausgeschlossen werden könne. Auf Weisung

des Innenministers stoppte die Bundespolizeidirektion Wien die Gründung des Vereins.

Also sind auch die Antrittsversprechen Schlögl's nur leere Worthülsen? Hat er doch nicht vor, mit allen zu reden? Will er nicht das Gespräch und eine Lösung suchen? Oder ist er einfach aus Prinzip dagegen, da die Idee von der falschen Seite kommt? Frei nach dem Motto: „Was von der AUF kommt, kann nicht gut sein“.

Darum ist der frischgebackene Ausgrenzer, der sich als Integrierer gab, Minister Schlögl, diesmal ein würdiger Empfänger des Kottans in Gold

dh.

Die Gewerbezone OÖ präsentiert sich:



**Grill-Spezialitäten mit Beilagen**

- Firmen-Feiern
- Veranstaltungen aller Art
- 50 Personen

Wir kommen

PART  
Margarete  
WELS  
07242/47 5 42  
0663/07 02 06

Zum Weihnachtsmarkt besuchen Sie uns in der Grillhütte im Pollheimerpark Wels



**Rainer Köchl**

4273 Unterweißenbach 45  
Tel.: 07956/7243  
4280 Königswiesen 11  
Tel.: 07955/6820



**Kaiser Josef-Apotheke**  
Mag. Ranner OHG

Bahnhofstraße 25  
4950 Altheim  
Tel. 07723/42218

„Aus bester Hand.  
Aus Ihrer Apotheke.“



**Hans Haiböck**

Maßschneiderei - Textilhandel

4261 RAINBACH  
LICHTENAUER STR. 10  
Telefon (0 79 49) 62 37  
Mobil 0664 43 25 605

OUTFIT NACH MASS



komme  
persönlich  
ins Haus



**POLYPEX**®

WIRO POLYPEX, Linzerstr. 246, A-4600 Wels,  
Tel. 072 42/43 0 57, 44 2 42, Fax. 072 42/60 2 13

Badewannen

Duschwaschen

Einbauwaschtische

Whirlpools



**ZIMMERMEISTER  
WEGRATH**

4261 RAINBACH - FREISTÄDTER STR. 14  
TEL. +FAX 07949/60 12, MOBIL TEL. 0663/072074

SÄGEWERK - HOBELWERK - HOLZHANDEL  
HOLZSILOBAU - DECKEN - STIEGEN - BALKONE



**Gasthaus Rockenschaub**  
Tragwein

Gut zu Gast beim  
Stiegenwirt

Montag Ruhetag



**Gasthof  
Pils**

Gasthof • Fleischhauerei  
4293 Gutau, Marktplatz 10  
Telefon: 07946 / 62 72

SPERRTAG: MONTAG - HOF PARKPLATZ

**Kripo**

## Überlastet und demotiviert...

Wieder einmal hat der Rotstift der Bundesregierung zugeschlagen: Innerhalb der Bundespolizeidirektion Wien wurden rund 50 Planstellen im Kriminaldienst absystemisiert. Keine Rede mehr von den Wahlversprechen, daß Sicherheit Priorität besitze und die Exekutive von Einsparungen ausgenommen sei. Dieser Schulteranschlag der Regierungsparteien ist die Basis für ein erhöhtes Sicherheitsrisiko.

Bereits bei den letzten Planstelleneinsparungen verweigerte der Fachausschuß jede Mitarbeit mit dem Hinweis, daß bei einer Verminderung von Planstellen der ordentliche Dienstbetrieb nicht mehr gewährleistet werden könne. Genützt hat es nichts, die Einsparungswelle überrollte alle Proteste. Damit aber nicht genug: Die nun notwendige Mehrarbeit jedes einzelnen Kriminalbeamten sowie die in den letzten Jahren erreichte qualitative Aufwertung der Tätigkeit der Beamten durch das Koat-Neu werden nicht im mindesten honoriert. Gehaltsverhandlungen drohen sich unter zwei Prozent einzupendeln, ein angeblich „neues“, in Wahrheit aber verstaubtes und starres Besoldungssystem verhindert jede Verbesserung. Bewertungsanträge des Fachausschusses und des Zentralausschusses verkümmern irgendwo auf dem Weg zu den Entscheidungsträgern. Wohl darf besser und mehr gearbeitet werden – die entsprechende finanzielle Besserstellung läßt aber auf sich warten.

Zum Vergleich: Die Verhandlungen über die Politikergehälter gingen schon wesentlich rascher über die Bühne. Trotz Sparprogramm ist es der Regierung gelungen, das eigene Salär ohne größeres Aufsehen noch einmal aufzufetten. Selbst die monatlichen Einbußen jener, die tatsächlich weniger verdienen, wären für jeden Exekutivbeamten ein bemerkenswertes Gehalt.

### Kaum noch Freude an der Arbeit

Neben der finanziellen Problematik drohen auch noch andere Schwierigkeiten. Wer soll den Dienst jener Kollegen ma-

chen, die in Pension gegangen sind und deren Posten wegrationalisiert wurden? Aufgrund internationaler Abkommen ist mit einem Mehr an Arbeit, insbesondere im administrativen Bereich zu rechnen. Durch die Koate-Neu wird zusätzlich die Qualität der Leistung angehoben. Da darf es nicht verwundern, daß die Lustlosigkeit nach einem kurzen Zwischenhoch wieder zunimmt. Immer mehr Kollegen und Kolleginnen haben Probleme, den täglichen Frust am Arbeitsplatz zurückzulassen und nicht in die Familie zu tragen. Überlastung und Unzufriedenheit im Dienst bilden die Basis für Krisen in den eigenen vier Wänden. Exekutivbeamte, die tagtäglich die Konfliktsituationen anderer lösen sollen, sehen sich plötzlich mit Konflikten auch im familiären Bereich konfrontiert.

Letztlich stehen die Kollegen in den Bezirken – wie auch in den Sonderabteilungen an den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Den Bezirksamteilungen werden ständig neue Agenden zugeteilt, die Zentralstellen (insbesondere das Sicherheitsbüro) wurden personell arg strapaziert. Speziell im SB ist es fraglich, wie lang der Dienstbetrieb noch aufrechterhalten werden kann, bevor die einstmalige Vorzeigedienststelle zu einer Tintenburg degradiert wird.

Wie schnell Kompetenzen auf die Koate abgewälzt werden, illustriert ein Beispiel aus dem Bereich der Bezirksamteilungen: Im Frühsommer 1996 wurde seitens der Behörde der Entwurf einer Geschäftsordnung und -einteilung präsentiert – auf Drängen des Innenministeriums, wie versichert wurde, und nur zur Festschreibung eines bereits bestehenden Zustandes. Mit der Begründung, daß ein unbe-



**Unter  
uns  
gesagt**

Zusammenarbeit  
statt Feindschaft

Er war für die AUF das Feindbild Nr. 1 des Kriminaldienstes: der Leiter des Kriminalbeamteninspektorates Michael Lepuschitz. Zu Zeiten, wo sich verschiedene Personen um einen „Schoßplatz“ beim damals neuen KI-Leiter bemühten, beurteilte die AUF ihn nicht immer mit freundlichen Worten, wenn sie auch immer bemüht war, sachlich zu argumentieren. Nun scheint sich das Blatt gewendet zu haben. Einem ehemaligen W1-Beamten des KI ist es zu verdanken, daß sich die Situation zwischen dem KI und dem Fachausschuß weitestgehend normalisiert hat. Nicht, daß der Fachausschuß und Lepuschitz plötzlich ein Herz und eine Seele sind – dies ist schon aufgrund der unterschiedlichen Interessenlage nahezu unmöglich – aber Michael Lepuschitz ist heute weit mehr als früher bereit, Argumenten zuzuhören, sie abzuwägen und zu akzeptieren. Mit seinen Mitarbeitern im KI hat er schon mehrfach bewiesen, daß er eine sachliche Kooperation anstrebt.

Für die Zukunft ist es so gesehen wohl wichtig, zu berücksichtigen, daß die Aufgabenstellung Lepuschitz' als Leiter und Verantwortlicher des Kriminalbeamteninspektorates Konfliktsituationen mit uns geradezu zwangsläufig herbeiführt. Was freilich allzu blauäugiges Vertrauen nicht unbedingt rechtfertigt: Zahlreiche Informationen, die in der Vergangenheit gegen uns benützt wurden, konnte der KI-Leiter nur von Kriminalbeamten bekommen haben (auch wenn dies eher auf die Naivität und nicht etwa auf Berechnung einzelner Kollegen zurückzuführen sein mag).

Trotzdem: Lepuschitz für alles Negativ, das bei uns passiert, allein verantwortlich zu machen, wäre allzu einfach. Es ist nur gerecht, seine Bemühungen anzuerkennen. Und schließlich: Aus einer guten Zusammenarbeit kann mehr Positives entstehen als aus offener Feindschaft.

Helmut Kamehl



UNTERSTÜTZUNGS-  
UNTERSCHRIFTEN

FÜR EINE  
EIGENE  
EXEKUTIVGEWEL

HALT  
PIER

ANTRAG  
ABGELEHNT

M. Kersch  
C. Don

GÖD  
GÖD

friedigender Zustand nicht verbessert werde, indem man ihn festschreibt, wurde diese Geschäftsordnung von den Fachausschüssen der SW und des Kriminaldienstes beansprucht.

Nur eine winzige Abänderung

Daß dieses Konzept nicht mit Begeisterung aufgenommen werden würde, war klar. Zwischen dem Fachausschuß und dem Verhandler des Organisationsbüros wurde ein neuerlicher Gesprächstermin für den Herbst 1996 vereinbart - dann wurde es still um die Thematik.

Feste&Feiern

Jubiläum des Polizeichors Villach Im Juni 1997 lud der Polizeichor Villach zu seinem 15jährigen Bestehen in die Burgarena Finkenstein. Ein abwechslungsreiches Programm verschiedenster Chöre und Jagdhornbläser beeindruckte die Zuschauer in der ausverkauften Burgarena.

Die Reaktionen blieben aus. Im Sommer des heurigen Jahres wurde die beanspruchte Geschäftsordnung vom Behördenleiter unterzeichnet und an das Innenministerium weitergeleitet.



Großeinsatz für die Exekutivbeamten: Laufend steigt das Arbeitspensum an, die Bezahlung aber ändert sich nicht...

rung, die anscheinend niemandem auffiel: Bei der Aufzählung der Zuständigkeiten wurden im Bereich der Wirtschaftspolizei zwei Zahlen geändert.

Zweites Sommerfest der AUF-Burgenland!

Vor kurzem fand auf dem Gelände des MSC-Grosshöflein in Burgenland das 2. Sommerfest der AUF-Burgenland mit Spanferkelgrill statt.

Koate wird nicht zur Kenntnis genommen. Dabei ist es, bei allem Verständnis für die Arbeit der Wirtschaftspolizei, unmöglich, eine Abteilung auf Kosten einer anderen Abteilung zu entlasten.

hk.

Kripo

Justizwache

Justiz will 700 Steuermillionen sinnlos verschleudern



Richter steigen auf die Barrikaden. Ombudsman bittet Justizminister im Sinne des Sparpakets um Verhinderung dieses „Schilbbürgerstreichs“

Rechtsanwalt des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Wien an. Und keine Sorge, auch die Richter werden nicht von den Richterinnen und Kollegen der Justizwache auf dem Spratzparkett um Verhinderung dieses „Schilbbürgerstreichs“ gebittet.

RMS-Stöcke für alle Justizwachebeamten!

In einer der letzten Ausgaben der FSG-Zeitung wurde bekanntgegeben, daß nunmehr alle Kolleginnen und Kollegen der Justizwache mit Rettungsmehrzweckstöcken ausgerüstet seien.

einen deshalb, weil Justizwachebeamte ständig im Training bleiben müssen, zum anderen, weil das Fehlen dieser Stöcke auch eine demotivierende Wirkung auf die Kollegenschaft hat - vor allem dann, wenn sie zwar mit RMS-Stöcken trainieren, danach aber ohne sie Dienst versehen müssen.

Siegfried König

Abschied von Robert Wasserrab

Am 7. Juli 1997 starb unser Kamerad, Bezirksinspektor Robert Wasserrab, nach langer, schwerer Krankheit. Robert Wasserrab wurde am 11. Jänner 1949 in Wien geboren.

kurz notiert

Planloser Minister:

Der anscheinend nicht sehr umsichtige Justizminister Nikolaus Michalek läßt derzeit einerseits Justizanstalten schließen (wie etwa Krems an der Donau), andererseits werden laufend neue Anstalten gebaut oder eröffnet, wie etwa die Justizanstalt Simmering neu oder die Anstalt Erdberg.



Unter uns gesagt

Wer nicht hören will...

Seit Beginn meiner Tätigkeit für die AUF ist mir der planlose Umgang mit Steuergeldern ein Dorn im Auge. Alle bisherigen Versuche, auf dieses Problem aufmerksam zu machen, blieben bisher erfolglos.

Und es war nicht das erste Mal: Vor der Errichtung der nun fertiggestellten Justizanstalt Simmering forderten wir eine Bedarfsprüfung - ergebnislos. Heute steht das Justizministerium vor dem Problem, daß nicht genug Häftlinge da sind.

Friedrich Böhm

Die Gewerbe-region OÖ präsentiert sich:



HAMMERWERK  
UNTERGAISBERG 15  
A-4352 KLAM

TEL. 07266/6280  
FAX 6156

**PODLESNIC**  
LANDMASCHINEN  
WERKSTÄTTE  
**CASE II**



**GERHARD HIMMELBAUER**

Tel. 07956/7262-2  
4273 Kaltenberg, Fax. 07956/7262-4  
Tischberg 8 Auto Tel. 0664/4113262

Gartengestaltung mit Holz

**Pölz** Gerhard

4251 Sandl, Viehberg 17, 0664/4120704

Wir führen:

**Holzzäune jeder Art - Palisaden  
Rollrabatte - Pfähle u. Stangen  
Blumentröge...**

Rund- u. Halbrundhölzer zum Selbstbau  
von Kinderspielgeräten und Gartenanlagen  
zu besonders günstigen Preisen!

**Fordern Sie  
unseren  
Prospekt an!**

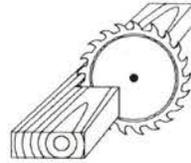


**SPAR-Markt  
GERNER**  
4273 Unterweissenbach  
Tel. 07956/7204

**Lohn- und Handelsschnitt  
Sägewerk**

**Johann Kohlbauer**

Aschenberg 10  
4793 St. Roman  
Tel./Fax: 07716/6264



Wintergeschlägertes Schnittholz  
Fichte - Lärche - Tanne  
Bauholz und Überlängen bis 18m

**KERNFREIE KANTHÖLZER  
FÜR WINTERGÄRTEN ETC.**

Papier-Bürobedarf  
**Max Hoffer**  
Inh. Herbert Eitzlmair

Stadtplatz 14  
5280 BRAUNAU/INN  
Telefon 63 3 17

**HOBIK**  
Ges.m.b.H. & Co. KG

4600 Wels, Salzburger Straße 94  
Tel. (0 72 42) 47 0 56, Fax (0 72 42) 54 7 38

4655 Vorchdorf, Lindacher Straße 7  
Tel. 0 76 14/252



**Gärtnerei  
OBER**

JOSEF OBER • BRAUNAU AM INN  
Gartenbaubetrieb Blumenfachgeschäft  
Osternbergstr. 5 Stadtplatz 21  
Telefon: 0 77 22/62 4 25 • Telefax: 0 77 22/62 42 54

**Justizwache**



JUSTIZANSTALT  
GÖLLERSDORF

Der Vorstand der AUF-Göllersdorf bedankt sich bei der freiheitlichen Ortsgruppe Göllersdorf für eine namhafte Geldspende.



Die Kolleginnen und Kollegen beim Selbstverteidigungstraining: Die AUF kaufte für sie zwei Schutzwesten an, um die Verletzungsgefahr bei den Übungen so gering wie möglich zu halten.



Die Gewerbezone OÖ präsentiert sich:



**Strudengau Reisen**

**Franz Ganzberger**

**A-4360 Grein** Kirchenstraße 3  
Rathausgasse 1 3243 St. Leonhard/  
Telefon 07268/74 44 Forst  
Telefax 07268/473 Tel. + Fax (02756) 2610

**„Wirt im Fall“**

GROSSER GASTGARTEN  
gantztägig warme Küche  
Freitag-Mittwoch 9-24 Uhr, Donnerstag Rubetag

4222 Luftenberg, Im Fall 312  
Telefon (07237) 44 46

**Schmankerl  
und  
Trankerl**

Fam. Leimhofer

Kegelbahnen  
Kutzenbergstraße 16  
4222 Luftenberg  
Tel. 07237/32 14



Cafe - Konditorei  
**OBERMAIR**

Beim Kauf einer Hochzeitstorte  
steht für das Brautpaar ein Glas Sekt  
bereit



4650 Lambach  
Salzburger Straße 1  
☎ 0 72 45 / 288 67

**Bäckerei AHORNER**

Inh. Wilhelm Mörwald  
Mehlhandel und Süßwaren



4372 St. Georgen/W.  
Markt 7

Telefon  
07954/2225

*Gasthaus und Pension*

*Familie Jung*

*Zur Badhäuslwirtin*

*Bad Kreuzen*

Tel. 0 72 66 / 62 91



Schüttgut- u. Sondertransporte  
Sondertransportbegleitungen  
Stufe 2

Erdbau

**DERNTL Johann**

FILIALE: Im Weingraben 3  
LINZ, TURMSTR. 4222 St. Georgen/Gusen  
Fax + Tel.: 07237 / 3697  
0663 / 078 552 od. 0664 / 226 1870

**Gasthaus Waldschänke**

Familie

Werner und Margit Peitl

**Hausmannskost – Fremdenzimmer**

Blindendorf 13 Tel. + Fax  
4312 Ried/Riedmark 0 72 37 / 33 81

Das neue  
**Paßbild...**



**Auch gültig  
für EU-Paß**

**BAUMGARTNER**  
FOTO - STUDIO - HANDEL  
EFERDINGER STRASSE 1  
GRÜNBACHPLATZ  
4600 WELS-NEUSTADT  
TEL./FAX 07242/65474

**WGB**  
COMPUTER

WGB Computer-Systeme  
Warenhandels-ges.m.b.H.  
5280 Braunau  
Bahnhofstraße 50  
Telefon (07722) 63 3 20  
Telefax (07722) 633 20 33

- Organisation für Kfz-Werkstätten und Autohandel
- Vertrieb von Computersystemen
- EDV-Zubehör
- Kundendienst und Schulungen

**Sicherheitswache**

**Das unbekannte  
Fernsehgerät**

Auswüchse der Bürokratie in der Verwaltung sind ja hinlänglich bekannt, doch eine Spende des FPÖ-Bundesparteiobmannes Jörg Haider beim Mobilem Einsatzkommando in Klagenfurt trieb die Sache wieder einmal auf die Spitze. Im Zuge eines Dienststellenbesuches erklärte sich Haider bereit, der Kollegenschaft ein neues Farbfernsehgerät für die Dienststelle zu finanzieren, da das alte nicht mehr funktionstüchtig war. Der Aktenlauf spielte sich wörtlich folgendermaßen ab: „Es befindet sich bei der Funkstreife/MEK ein neues, ho. nicht

bekanntes Fernsehgerät. Angeblich soll dieses Gerät von BPO Dr. Haider angekauft und von Bez. Insp. Binder überbracht worden sein. Man spricht davon, daß Revl. Erian einen Antrag gestellt haben soll...“

Die Vorgangsweise des Zentralinspektorates der Sicherheitswache bedarf kaum der Kommentierung. Eine Anregung zur Verwaltungsvereinfachung: In der heutigen hochtechnisierten Kommunikationsgesellschaft hätte auch ein Telefonat den Sachverhalt geklärt.

hb.

**Eine „ruhige“ Nacht mit Folgen**

Oktober 1996, gegen 4.30 Uhr in einem Wachzimmer in Wien. Der Nachtdienst neigt sich dem Ende zu, der Wachkommandant will sich im Ruhezimmer entspannen. Alle administrativen Arbeiten sind erledigt. Noch ist es zu früh, um den Tagesbericht abzuschließen, auch sonst gibt es nichts, das einer erhöhten Aufmerksamkeit bedürfte. Gegen 4.50 geht der Wachhabende in den Waschraum. Er muß um 5.00 Uhr seinen Außendienst aufnehmen und befindet sich seit 22 Stunden im Dienst. Kurz darauf, um 4.55, kommt der Streifenposten in das Wachzimmer. Sein Außendienst verlief ereignislos, daher macht er keine Meldung beim ruhenden Wachkommandanten. Der Wachhabende, der den Streifenposten ablösen soll, ist noch im Waschraum. Der Streifenposten nimmt an, daß der Wachhabende sein Eintreffen bemerkt hat und legt sich im Kastenraum zur Ruhe. Um 5.00 Uhr hört der Wachhabende die Glocke und sieht im Türspion eine GI-Kontrolle, der er in der Meinung, daß alles in Ordnung sei, sofort die Tür öffnet. Die Kontrolle aber zeigt sich gnadenlos. Beanstandet wird nicht nur der Wachhabende, weil er die Tür öffnete, ohne seine Dienstwaffe zu tragen und um 5.00 Uhr seinen Außendienst noch nicht angetreten hatte. Dem Streifenposten wird vorgeworfen, er habe sein Einrücken dem Wachkommandanten nicht gemeldet und den Außendienst zu früh beendet, der Wachkommandant seinerseits sei seiner Aufsichtspflicht nicht nachgekommen. Alle drei werden in das Abteilungskommando zi-

tiert und einvernommen. In der Folge wird gegen sie eine Disziplinaranzeige erstattet. Im Jänner 1997 erfolgt der Einleitungs- und Verhandlungsbeschuß durch die Disziplinarkommission. Im August 1997, fast 11 Monate später, kommt es zur Verhandlung. Der Wachkommandant und der Wachhabende werden freigesprochen, der Streifenposten erhält einen Verweis. Unverständlich ist, daß es zu einer Verhandlung kam. Der Disziplinarbehörde hätte bewußt sein müssen, daß es kaum zu einer Verurteilung kommen würde. Das Ansehen der Beamten wurde aufs Spiel gesetzt – schließlich ist ein Disziplinarverfahren nicht sehr angenehm. Insbesondere der Streifenposten, der zum Zeitpunkt des Vorfalls noch nicht in das definitive Dienstverhältnis übernommen worden war, wurde durch das Verfahren verunsichert.

Es wäre wünschenswert, würde die Disziplinarbehörde bei der Einleitung von Verhandlungen jene Objektivität walten lassen, die man von ihr erwartet. Nicht jede Beanstandung einer GI-Kontrolle bedarf eines Einleitungsbeschlusses. Schließlich bietet das Disziplinarrecht eine Fülle an Möglichkeiten, um Verfehlungen der Beamten – sofern solche tatsächlich vorliegen – gerecht zu ahnden. Bemerkung am Rande: Der Arbeitsaufwand für dieses Verfahren betrug ca. 100 Arbeitsstunden, somit wesentlich mehr als für die Klärung eines Kriminaldeliktes zur Verfügung steht.

Werner Herbert, Revl.



**Unter  
uns  
gesagt**

**Der Tod auf der Straße!**

Täglich sehe ich bei den Presseberichten des Innenministeriums die beigeheftete Verkehrsunfall-Statistik. Seit längerem verfolge ich diese Statistik nun besonders genau, vor allem was die Verkehrsunfall-Statistik nach einem Wochenende betrifft. Das Bild, das sich hier bietet, ist wahrlich schaurig. 20 Menschen starben von Freitag bis Samstag – so berichtete eine Tageszeitung Anfang des Sommers über ein Wochenende auf Österreichs Straßen. Und diese schwarzen Wochenenden reißen nicht mehr ab. In Österreich gab es seit Jänner über 700 Verkehrstote, fast ein Drittel aller Verkehrstoten waren zwischen 15 und 24 Jahren alt. Die Gründe vor allem für die hohe Rate der sehr jungen Opfer sind immer dieselben: zu hohes Tempo, Leichtsinns, Fahrlässigkeit, Impugniergehabe und Alkohol. Besonders betroffen bin ich immer, wenn mir Personalvertreter aus den Polizeidirektionen berichten, daß ein Kollege oder dessen Kind im Straßenverkehr verstorben ist. Die meisten Fahrzeuglenker (und ich bin da keine Ausnahme) halten sich nicht immer an die Geschwindigkeitsvorschriften. Aber sollten nicht gerade wir Exekutivbeamten unsere berufliche Stellung auch im privaten Bereich dazu nutzen, auf das Leid, welches durch einen Verkehrstoten oder schwer Verletzten in den Familien entsteht, aufmerksam zu machen? Vielleicht könnte wir damit einen Beitrag dazu leisten, daß wir nicht vor dem Grab eines Kollegen oder einer Kollegin, eines Familienangehörigen oder Freundes stehen. Und schließlich: Jeder Tote ist einer zuviel!

Horst Binder

## Die Gewerbezone OÖ präsentiert sich:

Warmwasser-Bereitung mit

# AE

**Austria Email**

### Elektrospeicher

Kompakt-, Komfort-, Flach- und Liegespeicher  
Registerhänge- und Unterbauspicher  
Drucklose und druckfeste Kleinspeicher  
Elektro-Durchlauferhitzer und -Standpeicher  
**Indirekt beheizte Standpeicher**

Beistellspeicher mit 1 und 2 Register  
Solar-Registerstandspeicher/variabel

### Alternative Energieformen

Fernwärmespeicher  
Solarsysteme/SUNBAG-Solarspeicher  
**Elektro-Raumheizungen**

QUALITÄT ZUM WOHLFÜHLEN

**GAS • WASSER • HEIZUNG**  
**SANITÄRE ANLAGEN • PUMPENANLAGEN**

# KARL WÖSS

4611 BUCHKIRCHEN  
LACHGRABEN 13 ☎ 28017

NACHBAR-FRISCH  
MANFRED



BIOTOPE

SCHWIMMTEICHE  
TEICHPFLANZEN  
TEICHSERVICE  
DACHBEGRÜNUNGEN  
DACHABDICHTUNGEN

4311 Schwertberg, Uferweg 3  
Tel. 07262/61445  
GSM 0664/450 56 88  
Fax 07262/63062

# POHL

Tischgesellschaften und  
Messhallen-Erweiterung  
A-4000 Wels  
Zellarschleibe 3  
Postfach 121



# HOLTHER

Ihr Partner mit Concept

### Schauraumöffnungszeiten:

Wels	Montag - Freitag	9.00 - 18.00
	Samstag	9.00 - 12.00

Salzburg, St.Johann/T., Thaur b. Innsbruck	Montag - Freitag	9.00 - 17.00
---	------------------	--------------

Besichtigung jederzeit möglich, Beratung nur nach Voranmeldung.

## Dr. Michael Krösslhuber

Marktplatz 14, 4950 ALTHEIM  
Tel. 0 77 23 / 42 3 22

### Ordinationszeiten:

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr • Mo. und Do. 16-18 Uhr

## Gusnerwirt

Stiegl Bier-Depot  
Floh Erich, Georgstrasse 5, 4222 Gusen,  
Tel.: 07237/49 60, Auto: 0664/342 13 61  
Fax: 0732/66 79 89  
Montag Ruhetag  
Täglich von 11<sup>00</sup> bis 15<sup>00</sup> Uhr  
Riesen-Mega-Schnitzl  
mit Kartoffelsalat nur 50,-

## JN - Technik

Computer & Telekommunikation  
Beratung - Verkauf - Service

Jürgen Natschke  
4362 Bad Kreuzen 74  
TEL/FAX: 0 72 66 - 67 68

Stochofstrasse 25  
4020 LINZ  
TEL/FAX: 0 732 - 66 30 96  
GSM: 0 664 - 13 00 645



### Vorteile genießen und zufrieden sein

**Neuwagen Vorteilspaket:**  
Wipplinger-Top-Preis, Mobilitätsgarantie für 12 Monate  
Leihwagen ab 180,-/Tag, Wipplinger-Betreuungspaket

**OK-Gebrauchtwagen Vorteilspaket:**  
12 Monate Technikgarantie, 12 Monate Mobilitätsgarantie  
14 Tage Umtauschrecht

## OPEL WIPPLINGER

Autohaus E.Wipplinger - Mauthausen - Tel. 0 72 38 / 22 38  
Wo Opel zu Hause ist



## Sicherheitswache



# AUF-Hartnäckigkeit trägt Früchte!

Nächtigungsgebühr für Chaostage Salzburg wird doch bezahlt.

Im Blaublicht 2/97 berichteten wir darüber, daß die ZA-Mandatare Horst Binder und Helmut Schmal in Salzburg den Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Chaostage einen Besuch abstatteten. Dabei wurde von der Kollegenschaft Kritik daran geübt, daß für diesen Einsatz keine Nächtigungsgebühr bezahlt werde. Die AUF-Vertreter versprachen, sich dieser Sache anzunehmen. Kurze Zeit danach thematisierte Koll. Horst Binder dieses Problem auch bei der ZI-Leiter-Tagung in Graz, zumal in Erfahrung ge-

bracht werden konnte, daß bei der Bundesgendarmarie für diesen Einsatz von den Kollegen die Nächtigungsgebühr verrechnet werden konnte. Die AUF brachte außerdem einen diesbezüglichen Antrag im Zentralkomitee ein. Schließlich entschied die Gruppe Bundespolizei, daß den dienstzugehörigen Beamten im Rahmen der Zuteilungsgebühr grundsätzlich auch eine Nächtigungsgebühr zustehe.

Fazit: Hartnäckigkeit zahlt sich aus.

h.b.



am **6. Dezember 1997**

um **20.30 Uhr** (Einlaß: 19.00 Uhr)

im **Rathauskeller, Rittersaal, 1010 Wien**

Karten erhältlich bei Deinem AUF-Personalvertreter

Tischreservierungen bei Koll. Hebenstreit, Tel. 0664 / 33 85 115

## kurz notiert

### Polizei nimmt Kreditkarten:

Verkehrsständer können in Deutschland ab sofort bei der Polizei auch mit Kreditkarte die Strafe bezahlen. Autofahrer aus dem Ausland, die zu schnell gefahren sind oder einen Unfall verursacht haben, können jetzt mit Kreditkarten bezahlen. In mehreren deutschen Bundesländern sind Polizeistreifen mit manuellen Lesegeräten ausgestattet und akzeptieren gängige Kreditkarten an Ort und Stelle. Diese innovative Vorgangsweise der deutschen Polizei sollte ein Denkanstoß für das Innenministerium sein: Die Exekutivbeamten können ein Lied davon singen, welche Probleme es bei Beanstandeten mit Fremdwährung gibt.

### Zweifelhaftes Zugeständnis:

Zwischen Gewerkschaft und Regierung wurde eine Sonderregelung wegen der Erschwerung der Exekutivbeamten ausgehandelt. Für alle Bundesbeamten, die vor dem 60. Lebensjahr in den Ruhestand treten, gelten seit 1. Mai 1996 Abschläge: Pro Jahr wird die Frühpension um zwei Prozent gekürzt. Für Exekutivbeamte, die ab 57 Jahren krankheitsbedingt in Frühpension gehen, gibt es eine Sonderregelung. Ihnen werden „nur“ 0,8 bis 1,4 Prozent pro Jahr gekürzt. Außerdem wird das Nachdienstgeld von 160 auf 200 Schilling erhöht. Soll das das „Exekutiverschwerungsgesetz“ sein? Damit ist die Exekutive immer noch meilenweit von der Regelung des „Nachtschicht- und Schwerarbeitergesetzes“ entfernt.

### Kürzung von Zulagen:

Die Kürzung der Zulagen – wie im Sparpaket 1996/97 verfügt – ist nicht verfassungswidrig. Dieses Erkenntnis veröffentlichte nun der Verfassungsgerichtshof. Die Erlassung gesetzlicher Regelungen, die eine Kürzung des Monatsbezuges von Beamten vorsehen, fällt grundsätzlich in den rechtspolitischen Spielraum des Gesetzgebers. Außerdem seien alle Bezieher von Entgelten für Mehrdienstleistungen in gleicher Weise davon betroffen, so der Verfassungsgerichtshof.

## Die Gewerbergeregion OÖ präsentiert sich:

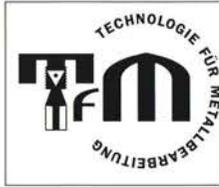


Dr. med. Franziska Buchner  
FA für Kinder- und Jugendheilkunde

4950 Altheim  
Kirchengasse 10a

Tel. & Fax 07723/43727  
Mobil 0664/3559000

Ordination: Mo. und Do. 16 - 18 Uhr / Di. und Fr. 8 - 11 Uhr



T.F.M. Technologie für  
Metallbearbeitung  
GmbH  
Ganglgutstraße 87 B  
A-4050 Traun  
Tel. 0 72 29/71 8 29-0



## DOCUMENTA-TREUHAND

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- UND STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.

## BPS - TREUHAND

BETREUUNG - PRÜFUNG - STEUERBERATUNG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- UND STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.



DKFM. DR.

## WALTER PFAFFENZELLER

BEIDETER WIRTSCHAFTSPRÜFER UND STEUERBERATER  
ALLG. BEIDETER GERICHTL. SACHVERSTÄNDIGER FÜR  
DAS BUCH- UND RECHNUNGSWESEN  
DIPLOMIERTER UMWELTBATER UND UMWELTBETRIEBSPRÜFER

### ARBEITSHINWEISE

- Gut ausgebildete Mitarbeiter mit Teamgeist
- Unabhängig und eigenverantwortlich
- Streng verschwiegen und vertraulich
- Persönliche Beratung und Betreuung
- Rasche Hilfeleistung und Problemlösung

WELSER DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
EDISONSTRASSE 2 - 4600 WELS

TELEFON (07242) 29992  
TELEFAX (07242) 29995

# Braunsberger

Das Wohnen Ihrer Träume.

WOHNCITY STEYR, Pachergasse 17, Tel. 0 72 52 / 586 - 0  
WOHNCITY LINZ, Goethestraße 58, Tel. 0 732 / 69 4 20 - 0  
WOHNCITY WELS, an der Salzburger Straße, Tel. 0 72 42 - 20 04 - 0

Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr  
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr



FENSTER • HAUSTÜREN • INNENTÜREN • TORE • SONNENSCHUTZ

A-4050 Traun, Mühlbachweg 10  
Tel. 07229/74599, Fax 74553

Internorm FACHHÄNDLER



## BAUBETRIEB ING. W. GUGENBERGER

GESELLSCHAFT M. B. H.  
BERATUNG • PLANUNG • AUSFÜHRUNG • GENERALUNTERNEHMERLEISTUNGEN  
4603 WELS, JOHANN-STRAUSS-STRASSE 1

«M-PLAST»



Produktions- und Vertriebs-Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.

A-4600 Wels

## Sicherheitswache

# Planstellenabsystemisierungen bei der Sicherheitswache

Chronologie der gebrochenen Versprechen

Im Bereich der Sicherheitswache wurden mit 1. September insgesamt 327 Planstellen absystemisiert – trotz Zusagen der zuständigen Regierungspolitik, daß bei der Sicherheit und damit bei der Exekutive nicht gespart werden dürfe.

Am 13. August erhielt der Zentralausschuß von Innenminister Karl Schöllg den Akt über die Planstelleneinsparungen. Am 17. August versprach der Innenminister in einem Interview mit der

Salzburger „Kronen-Zeitung“ der dortigen Polizei, daß es zu einer Personalaufstockung von zehn bis 15 Beamten kommen werde. Mit 1. September verlor die Sicherheitswache Salzburg 16 Planstellen...

Die AUF wird nun sehr genau darauf achten, ob der Innenminister seine Zusagen an die Salzburger Kollegen einhält.

H.B.

## Innenministerium verlangt Streichung Protest gegen

Wien. – „Das ist eine bewußte Erfüllung der Öffentlichkeit“, polierte FP-Chef Heider. „Allen Versprechen zum Trotz, nicht auf Kosten der Sicherheit zu sparen, werden bei der Exekutive laut Stellenplan 1996/97 1000 Planstellen gestrichen.“ Dazu Innenminister Dieter Kindermann:

„Besagte Kritik löste im Innenministerium zumindest Bremsen aus: Diese knapp 500 eingesparten Planstellen (Stellenplan 96/97) wurden im Nationalrat bereits vor Monaten beschlossen. Mit 1. September wird der Stellenplan umgesetzt: Sicherheitsplaner Karl Schöllg muss die neuen Fahndungsmittel und für die DNA-Analyse

## Schöllg's schweres Erbe: Bei Exekutive 1000 Posten eingespart!

Die F-Sicherheitsplanerin Helene Parik-Palke kritisierte Montag vormittag die Entscheidung von Innenminister Karl Schöllg mit 1. September 1997 fünftausend 227 Planstellen bei der Polizei gestrichen. 191 Posten beim Kriminaldienst entfielen.

„Besagte Kritik löste im Innenministerium zumindest Bremsen aus: Diese knapp 500 eingesparten Planstellen (Stellenplan 96/97) wurden im Nationalrat bereits vor Monaten beschlossen. Mit 1. September wird der Stellenplan umgesetzt: Sicherheitsplaner Karl Schöllg muss die neuen Fahndungsmittel und für die DNA-Analyse

## Verwirrung um Exekutive-Posten

Kritik von F an Personalarbeitung / Ministerbüro spricht von Aufstockung

Die F-Sicherheitsplanerin Helene Parik-Palke kritisierte Montag vormittag die Entscheidung von Innenminister Karl Schöllg mit 1. September 1997 fünftausend 227 Planstellen bei der Polizei gestrichen. 191 Posten beim Kriminaldienst entfielen.

„Besagte Kritik löste im Innenministerium zumindest Bremsen aus: Diese knapp 500 eingesparten Planstellen (Stellenplan 96/97) wurden im Nationalrat bereits vor Monaten beschlossen. Mit 1. September wird der Stellenplan umgesetzt: Sicherheitsplaner Karl Schöllg muss die neuen Fahndungsmittel und für die DNA-Analyse

## Einsparungen bei Polizei und Kripo

Ab September 327 Polizei-Planstellen weniger. Aufstockung aber bald bei Grenzicherung.

Überprüfung: Laut Gesetz sollten 30 Prozent der inaktiven Personal und in der Grenzicherung investiert werden, so Kollak.

„In den Jahren 1989/91 aber werden die Budget von zwei Millionen Schilling wurde, insgesamt wurde ein Plus von 183 Millionen erzielt. Zu den 300 neuen Grenzschutzbeamten werden 89 Posten in anderen Bereichen kommen, etwa für neue Fahndungsmittel (Laser- und Rasterbildschirm), Krimol und für die sogenannte Kriminalität. Rund 450 Stellen sollen aber vor allem durch Arbeitsplatzabbau gespart werden.“

von 14 Dienstposten bei der Sicherheitswache • Personalvertreter strikt dagegen

## Planstellenkürzung bei Polizei

„Kleinkriminalität“ der der Kripo übernehmen.

Kritik kommt auch von VP-Sicherheitsplaner Karl Schöllg, der die Erhaltung einer Belastungsstärke fordert, um die Zahl der benötigten Beamten zu gewährleisten zu können. „Salzburg hat um rund 100 Planstellen mehr als Innsbruck“, ortet Warzick. Ungerechtigkeiten bei der Dienstpostenvergabe.

	El	1995	El	1997	Dfz	Elz	1995	Ez	1997	Dfz	Ez	1995	Ez	1997	Dfz	Gesamt '95	Gesamt '97	Difz
Wien	120	115	-5	1362	1350	-12	4534	4384	150	6046	5896	150	875	848	-27			
Linz	15	15	0	206	200	-6	577	557	20	785	759	26	759	759	0			
Salzburg	13	13	0	1985	189	-6	577	557	20	785	759	26	759	759	0			
Innsbruck	8	8	0	139	135	-4	390	378	12	537	519	18	519	519	0			
Klagenfurt	3	3	0	122	119	-3	315	304	11	444	430	14	430	430	0			
Villach	3	3	0	76	75	-1	229	222	7	300	293	7	293	293	0			
Wels	3	3	0	62	60	-2	114	112	2	202	198	4	198	198	0			
St. Pölten	6	6	0	201	207	+6	661	661	0	861	861	0	861	861	0			
Schwedt	3	3	0	61	64	+3	137	129	8	201	196	5	196	196	0			
Eisenstadt	2	2	0	64	64	0	263	253	10	333	323	10	323	323	0			
Steyr	3	3	0	55	55	0	101	97	4	131	127	4	127	127	0			
Leoben	3	3	0	52	51	-1	100	97	3	151	148	3	148	148	0			
Wv. Neustadt	3	3	0	59	57	-2	102	100	2	164	162	2	162	162	0			
	194	189	-5	2598	2529	-69	7689	7436	253	10481	10154	327						

Die Gewerbezone ÖÖ präsentiert sich:

**W.U.W.**  
HandelsgmbH

Austria: Vogelweiderstraße 148  
A-4600 WELS  
TEL. (0043) 0 72 42 / 569 69  
FAX (0043) 0 72 42 / 266 59  
HANDY (0043) 0 664 / 401 29 10  
HANDY (0043) 0 664 / 307 46 40  
HANDY (0043) 0 664 / 253 70 68

Neu- u. Gebrauchtwagen  
Import – Export  
Ankauf – Verkauf

Ist Ihr Ziel nah oder fern



fährt Sie gern.

**Baumfried - Reisen**

4343 Mitterkirchen, Wörth 5, Tel. 07269/8243, Fax 07269/8243-3



„Dorfwirt“

ISABELLA MAVEC  
4311 Schwertberg, Marktplatz 10  
Telefon: 0 72 62 / 61 1 60

Wir sind täglich außer  
Montag für Sie da!

Taufen, Geburtstagsfeiern,  
Firmenfeiern etc.

Fragen Sie nach unseren  
Fest-Menüvorschlägen!

**SAME**  
Gebiets-  
vertretung

**BERNHARD KERN**

Traktore - Maschinen - Handel - Service  
4273 Unterweißenbach, Mötias 4  
Telefon 07956/7766

Stiegegeländer  
Holztreppe  
Holzfässer

Bindermeister

**JOSEF WAHLMÜLLER**

4280 Königswiesen, Greinerstraße 7 Tel.: 07955/319 Priv. 250 Fax 07955/3194  
Mobil 0663/871866

Betonwaren Baustoffe  
Baggerungen Transporte  
**KLETZENBAUER**  
Jetzt Neu  
Minibagger 4291 Lasberg Oswaldstr.16  
Tel. 07947/7308

Karl Hüttmannsberger  
Maschinen u. Apparatebau  
A-4280 Königswiesen, Greiner Straße 7  
Tel. 07955/6853 Fax DW-4

Ing. Hans Diethard Lehner

Irnharting 15  
4623 Gunskirchen  
Tel. 07246/6352

Zollwache

# 1. Juli – Feiertag der Zigarettenhehler?

Erinnern Sie sich noch? Chicago 1930, die Prohibition und Elliot Ness im Kampf gegen die organisierte Kriminalität? Und jetzt? Österreich 1997, Edlingers 25 Stück-Zigaretten-Erlaß und die Zollwache im Kampf gegen organisierte Zigarettschmuglerbanden.

Finanzminister Edlinger wurde offenbar schlecht beraten. Man muß kein Hellseher sein, um vorherzusagen zu können, daß sein Erlaß, demzufolge nur mehr exakt 25 Zigaretten aus dem Osten nach Österreich eingeführt werden dürfen, insbesondere im Großraum Wien nicht von Erfolg gekrönt sein wird. Im Gegenteil. Auf eine solche Bestimmung des Finanzministeriums haben Schmuglerbanden in Wien und Umgebung schon lang gewartet. Jetzt können sie endlich auch jene Personen beliefern, die bisher die Duty-Free Shops aufsuchten...  
Es wäre weltfremd, anzunehmen, daß Österreichs Raucher in Zeiten von Sparpaketen und steigender Arbeitslosigkeit ohne weiteres zu den oft erheblich teureren Glimmstengeln aus der Trafik greifen würden. In der Zollfahndung Wien ist es kein Geheimnis, daß sich Zigarettenheh-

ler nicht nur in großen Firmen eingenistet haben, sondern auch vor Behörden und Ämtern nicht halt machen. Böse Zungen meinen schon, daß der 1. Juli zum Feiertag der Zigarettenmafia erklärt wird. Der nächste Schritt ist leicht vorhersehbar: Der inländische Zigarettschwarzmarkt gedeiht schon jetzt prächtig – der Ruf nach Bekämpfung dieses Marktes ist nur mehr eine Frage der Zeit.  
Aber keine Sorge – wozu gibt es denn die Zollfahndung? Die ist zwar personell ein bißchen geschrumpft und mit konzeptiver Tätigkeit und Abgabenerhebung für Brüssel bis zum Hals eingedeckt – aber von ihr wird erwartet, daß sie nun auch diesen Sumpf trockenlegt. Wie das gehen soll, weiß freilich niemand. Die überlastete Zollwache selbst am allerwenigsten...

Norbert Keplinger



Stein des Anstoßes: Excalibur, Megaeinkaufszentrum beim Grenzübergang Kleinhaugsdorf. Seit Einführung der „Tschik-Steuer“ gibt es keine Personalaufstockung der Zollwache bei den betroffenen Zolldienststellen.



Unter  
uns  
gesagt

Wahlverhinderer

Nach den Bestimmungen des Paragraphen 23 (2) lit c Personalvertretungsgesetz sind bei Verringerung um mehr als 25 Prozent der Wahlberechtigten seit der letzten Personalvertretungswahl zwingend Neuwahlen durchzuführen. Das bedeutet, daß nach dem Gesetz spätestens nach dem Abwarten der letzten Übertritte ins Innenressort Anfang Juli Neuwahlen hätten stattfinden müssen.

Freilich: Vom Zentralwahlausschuß wurden keine Wahlen ausgeschrieben. Die Gründe sind naheliegend: Für FCG und FSG bedeuten Neuwahlen eine Schwächung der Personalvertretung, da es nach einem Urnengang weniger dienstfreigestellte Personalvertreter geben wird. Derzeit genießen alle fünf Personalvertreter von FCG und FSG im Zentralausschuß eine solche Dienstfreistellung.

Das Argument der Schwächung hat einiges für sich – ausnahmsweise muß man den Herren in Rot und Schwarz hier recht geben: Nach der Belastungspolitik der Bundesregierung und angesichts der Untätigkeit von FCG und FSG ist das Wahlergebnis nicht schwer vorherzusagen – und die Stimmung in der Kollegenschaft bestätigt es: Wahlen würden letztlich nichts anderes bedeuten als empfindliche Verluste für FCG und FSG.

Wenn das kein Grund für die schwarze und die rote Fraktion ist, Neuwahlen mit aller Kraft und um jeden Preis zu verhindern!

Ernest Windholz

Folgende Firmen unterstützen mit einem  
Druckkostenbeitrag die Herausgabe des Fachmagazins

## „BLAULICHT“

(Von Exekutivbeamten für Exekutivbeamte)

**Baustoffe Ferdinand Gruber**  
4950 Altheim, Weidenthal 7

**BHO-Finanzservice**  
4050 Traun, Leondinger Straße 40

**Schwarzbauer Werbegesellschaft m.b.H.**  
4050 Traun, Hanfpointstraße 106

**Sonnen-Apotheke  
Drogerie und Parfümerie  
Dr. et Mag. E. Rahman**  
4623 Gunskirchen, Welsersstraße 6

**Reifen-Fachgeschäft  
Erwin Berger**  
4650 Lambach, Salzburger Straße 25

**Ing. Hubert Stöglehner  
Rundholz – Schnittholz  
Import – Export**  
Freistädter Straße 11  
4261 Rainbach

**Alois Friedinger  
Kfz • Reparatur • Fachbetrieb**  
4223 Katsdorf, Baderberg 15

**Alois Hager  
Gasthaus – Café**  
4273 Hackstock, Unterweißenbach

**Dorner-Mayer Gesellschaft mbH  
Elektroanlagenbau, Metallbau  
Personalbereitstellung**  
4600 Wels, Eichenstraße 9

**SAAB – DAEWOO – DAIHATSU  
WERKSVERTRETUNG  
Auto Micko**  
4600 Wels, Europastraße 1

**„Mariandl Stubn“  
Gerhard Mittermayr**  
4600 Wels, Schießstättenstraße 59

**Theresia Reumair  
Herren- und Damenfriseur**  
4625 Offenhausen, Bräuhausstraße 4

**Monhoff Energiesysteme GmbH**  
4600 Wels, Marcusstraße 17

**R. Weixelbaumer  
Großhandel – Generalvertrieb**  
4671 Neukirchen, Oberschwalg 38

**Messen + Optimieren  
Ing. Franz Warsch**  
4614 Marchtrenk, Welsersstraße 27

**IFV Immobilien Projekte GesmbH**  
4600 Wels, Edisonstraße 2/II

# PROSCIUTTO aus SAN DANIELE

## Osteria di WALTER

San Daniele del Friuli

I-33030 Pignano di Ragogna, Via Udine 14, Tel. 04 0432 957286 – Dienstag Ruhetag

**Bestellen und genießen! Wir liefern auch nach ÖSTERREICH!**

Zollwache



AVF

## Fische vor Beamte?

Für die Finanzlandesdirektion Steiermark sind, so scheint es, Fische in einem neugebauten Aquarium wichtiger als 18 Beamte, die sich nicht einmal die Hände waschen können.

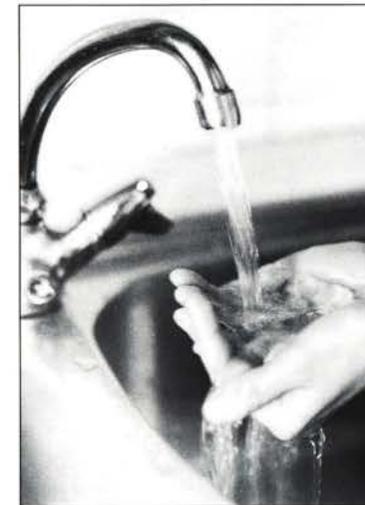
Inmitten idyllischer Weinberge nahe der südsteirischen Weinstraße muß der Zollposten Ehrenhausen sein wasserloses Dasein fristen. Mit beachtlicher Vehemenz verweigert die Dienstbehörde seit mehr als einem Jahr den 18 Beamten der Zollwacheabteilung MÜG-Berghausen einen Wasseranschluß für diesen Zollposten. Und das, obwohl die Beamten hier bis zu 14 Stunden auf einer Fläche von nicht einmal zwei mal zwei Metern abwechselnd Dienst versehen, und der Zollposten den am meisten frequentierten in der Steiermark zählt. Ausgerechnet hier mangelt es am hygienischen Mindestmaß...

Aber Wasser muß sein – und darum transportieren die Beamten selbst wassergefüllte Kübel zum Zollamt. Ohne dieses Engagement hätten sie nicht einmal die Möglichkeit, sich die Hände zu waschen – was die Arbeit nicht gerade erleichtert. Schließlich ist es nicht gerade lustig – und vor allem dem ausgehenden 20. Jahrhundert kaum angemessen – einen Tag Reisepässe durchzublätern oder bei Pkw-Revisionen das private Gepäck des Reisenden zu untersuchen, ohne auch nur einmal Wasser und Seife zu sehen. Eine Personendurchsuchung braucht unter diesen Umständen gar nicht erst durchgeführt zu werden. Sie kann sowohl für den Durchsuchten als auch für den Beamten zum Martyrium werden.

### Archaische Zustände

Österreich anno 1997, im Zeitalter von Pathfinder und Internet: Wirklich archaisch wird das Bild für den erstaunten Reisenden, wenn der Beamte nach dem Essen in Uniform außerhalb des Amtsräu-

mes das schmutzige Geschirr abwäscht. Eine Zurschaustellung des wahren, uralten Beamten-daseins. An- und Nachfragen bei der Dienstbehörde durch den zuständigen DAUS wurden mit spöttischen Bemerkungen abgetan. „Ihr seid 50 Jahre ohne Wasser ausgekommen, jetzt könnt



Nicht einmal die Hände waschen können sich die Zollwachebeamten vom Zollposten Ehrenhausen in der Steiermark.

ihr ruhig noch 50 Jahre warten“ oder „Dann muß man sich das Wasser (aus dem Kübel) eben einteilen“. Aussagen von Behördenvertretern, die in der Öffentlichkeit das Bild einer „sauberen“ und bürgernahen Verwaltung propagieren,

die Probleme der eigenen Mitarbeiter aber bagatellisieren. Eine schwere Strapaße für die Loyalität der Zollwachebeamten, die sich für den Verbleib bei ihrem Korps entschieden haben.

Dabei gäbe es sogar entsprechende gesetzliche Grundlagen: Gemäß Paragraph 3 Abs. 1 des Bundesbediensteten-Schutzgesetz obliegt dem Bund die Vorsorge für den Schutz des Lebens, der Gesundheit und der Sittlichkeit seiner Bediensteten. Diese Vorsorge umfaßt alle Maßnahmen, die „der Verhütung von beruflich bedingten Krankheiten der Bediensteten dienen oder sich sonst aus den durch die Berufsausübung bedingten hygienischen Erfordernissen ergeben“. Das Gesetz verpflichtet den Dienstgeber, für die entsprechenden Arbeitsbedingungen Sorge zu tragen.

In Österreich geht das aber nicht so einfach: Erst die Intervention der Landesregierung, eine parlamentarische Anfrage durch die freiheitliche Sicherheitsprecherin Helene Partik-Pablé und ein breites Medienecho könnten die Dienstbehörde bewegen, ihre Verantwortung wahrzunehmen. Sie verweist auf die hohen Kosten und notwendige Bautätigkeiten bei den Zoll- und Finanzämtern, die absolute Priorität hätten. Priorität haben wohl auch Fische: Im neuen Aquarium der Dienstbehörde tummeln sich einige davon lustig im Wasser. Jenem Wasser, das den 18 Beamten am Zollposten fehlt.

Michael Preininger

Obmannstellvertreter des DAUS Radlpaß

**DIE POLIZEI IM EINSATZ**

EINE POLIZEICHRONIK  
DER ANDEREN ART

ab Mitte  
Oktober  
erhältlich

zum Sonderpreis von  
**öS 289,-**  
+ Versandpesen

zu beziehen bei:

Exekutiv Verlags GmbH, Kennwort »Die Polizei im Einsatz«  
8054 Graz, Feldkirchner Straße 4



**Unter  
uns  
gesagt**

**Pensionsprivilegien?**

*Es ist gar nicht lang her, als jene Kollegen belächelt wurden, die von der Privatwirtschaft zur Gendarmerie wechselten. Meist wurde als Begründung die Bezahlung oder ein fehlender Abfertigungsanspruch angegeben. Die Aussicht auf mit zunehmendem Alter steigende Bezüge und die etwas günstigere Pensionsregelung für Beamte lockte viele.*

*Dies alles, so scheint es, ist heute vorbei: Nach jahrzehntelanger Mißwirtschaft der Regierung ist der Staatsäckel leer. In der Regierung aber wird nicht etwa davon gesprochen, daß die Staatseinnahmen in alter sozialistischer Manier jahrelang nach dem Gießkannenprinzip verteilt wurden. Auch die Tatsache, daß sich einige in unverschämter Weise am Kuchen „Staatsvermögen“ bedienten, ist kein Thema, ebensowenig wie die Notwendigkeit, endlich überzogene Pensionen zu reformieren. Das Motto nach dem Klima-Wechsel lautet vielmehr: „Kampf den Beamtenpensionen“ – natürlich ebenfalls gemäß dem Gießkannenprinzip. Aber ist Österreich wirklich schon so bankrott, daß es sich die Pension eines einfachen Beamten, die nach 40 Dienstjahren je nach Rang und Stellung zwischen 17.000 und 22.000 Schilling liegt, nicht mehr leisten kann? Oder liegt es vielleicht daran, daß sich diese einfachen Beamten in einem Topf mit denen befinden, die tatsächlich privilegierte Pensionen beziehen?*

**Josef Wagenthaler**

# Unfähigkeit oder mangelndes Interesse?

**Der Dienststellenausschuß Freistadt lieferte ein beschämendes Schauspiel, als es darum ging, Neuwahlen einzuleiten**

Laut dem Personalvertretungsgesetz ist ein Dienststellenausschuß dann neu zu wählen, wenn sich der Personalstand um mehr als 25 Prozent ändert. Ein Umstand, der durch den Aufbau des Grenzdienstes im oberösterreichischen Bezirk Freistadt nun eingetreten ist. Weshalb die AUF den Dienststellenausschuß mehrmals darauf aufmerksam machte, daß nun Neuwahlen einzuleiten seien. Nach langem Hin und Her entschloß sich der Dienststellenausschuß, zumindest eine entsprechende Anfrage an den Zentralwahlausschuß zu richten. Dieser vertrat die Meinung, daß der Dienststellenausschuß die Ausschreibung und Durchführung der Wahl selbst zu organisieren hätte. Daher wurde mit Mehrheitsbeschluß die Bestellung eines Dienststellenausschusses durchgesetzt. Was sich in diesem Ausschuß unter dem Vorsitz der ÖVP-Fraktion abspielte, spot-

tet jeder Beschreibung. Die Palette der Peinlichkeiten reichte von schlichter Untätigkeit bis hin zur Mißachtung des Personalvertretungsgesetzes. Den Höhepunkt lieferte der Dienststellenausschuß mit seiner eigenen Auflösung – alles nur, um Neuwahlen zu verhindern. Die AUF-Personalvertreter Johann Pözl und Walter Viertauer richteten daher eine Beschwerde an die Personalvertretungsaufsichtskommission und bekamen recht. Der Dienststellenausschuß, so wurde festgestellt, habe sich zu Unrecht aufgelöst, die Geschäftsführung des Vorsitzenden wurde als mangelhaft und die Untätigkeit des Ausschusses als gesetzwidrig beurteilt. Daher wird die AUF nun einen Antrag auf neuerliche Einsetzung eines Dienststellenausschusses stellen, mit dem Ziel der baldigen Abhaltung von Neuwahlen.

*ju.*

## kurz notiert

**Jeder Dienststelle ein Alkomat:**

Bis Jahresende sollen alle 1.300 Polizei- und Gendarmeriedienststellen in Österreich zumindest über einen eigenen Alkomaten verfügen. Weiters werden mehr stationäre Radarboxen angekauft und aufgestellt. Die mobilen Verkehrstreifen bekommen 30 zusätzliche moderne Video-Überwachungssysteme.

**Blaulichtsteuer:**

60 Millionen Schilling Einnahmen wurden durch die Blaulichtsteuer prognostiziert, jedoch brachte sie im ersten Jahr nur 17 Millionen. Seit Mitte letzten Jahres werden 500 Schilling eingehoben, wenn bei Sachschadenunfällen die Exekutive gerufen wird. Da die Sinnhaftigkeit der Blaulichtsteuer durch die geringen Einnahmen und den gewaltigen Verwaltungsaufwand in Frage zu stellen ist,

sollte das Innenministerium die Möglichkeit einer Einstellung dieser Steuer prüfen, die sowohl bei den Exekutivbeamten, als auch bei der Bevölkerung auf wenig Gegenliebe gestoßen ist.

**Achtung, Kamera:**

Eine interessante Vorgangsweise wählte eine Behörde in Südösterreich, um einen Kollegen im Krankenstand zu kontrollieren. Die DOKU-Gruppe mußte ausrücken, um den Kollegen mittels Videokamera zu filmen. Vorboten des Lauschangriffes? In diesem Vorwort ist auch das Vorwort des GI der Bundespolizeidirektion Wien, General Schererbauer, bemerkenswert, der sich in seinem Vorwort zum INFO-Brief 3/97 bei seiner Krankenstanderhebungsgruppe für ihre engagierte Arbeit bedankt. Schererbauer & Co. sollten einen Blick in die Privatwirtschaft werfen, wo man Krankenstände durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen dezimiert, nicht durch Bespitzelungen.

**ALPENHOTEL HEIMSPITZE \*\*\*\***  
Gargellen im Montafon

6787 Gargellen/Montafon  
Telefon 05557/6319, Telefax 6319-20  
„Ihr romantisches DAHEIM“ in den Bergen  
... ob zur SOMMERFRISCHE oder zum totalen Schivergnügen eine Einkehr in der HEIMSPITZE ist immer ein ganz besonderes Erlebnis  
Wir verwöhnen gerne auch Sie  
Familie Thöny und alle treuen Heimspitzler

Ihr romantisches Daheim  
in den Bergen



**SPAR-Markt**  
**Markus EICHLER**  
5212 Schneegattern 208  
Tel. 0 62 18 / 36 76

**JOSEF HAUER**  
Gasthof und Fleischhauerei

5221 LOCHEN 6  
Tel. 06210/203

**Claus Josef RIEDEL**

**Glashütte Schneegattern Ges.m.b.H.**  
**A-5212 Schneegattern**

Kaffee-Vollautomat  
**Digital Gettone**

Sorgt für  
beste Stimmung im Büro!



Praktischer  
Münz-  
betrieb

**Kaffee-Vollautomat Digital Gettone**

Damit nicht nur Ihre Kaffeekassa stimmt. Die Digital Gettone bringt Ordnung in den Alltag und in Ihre Kaffeekassa! Auch in Ihrem Büro, damit Sie auf erstklassigen Kaffeegenuss nicht verzichten müssen. Die Bedienung ist denkbar einfach: Sie werfen eine Saeco-Münze ein, wählen ein Produkt und erhalten vollautomatisch stets einen frisch gemahlenen und frisch gebrühten Kaffee auf Knopfdruck.

**Wesentliche Merkmale**

- einstellbares Mahlwerk
- 6-Liter Wassertank
- 750g Bohnenbehälter
- Heißwasser für Tee oder Suppe
- Münzen in 2 Größen (für Kaffee bzw. Tee) für eine problemlose Abrechnung



**Saeco**  
...für mehr Lebensqualität

Saeco Wolfurt - Tel. 05574/6777 - Saeco Wien - Tel. 01/869 69 77

# 4. Pistolen- und Karabinerschießen in Ried/OÖ

Am 12. und 13. September wurde zum vierten Mal das alle zwei Jahre stattfindende Pistolen- und Karabinerschießen der AUF-Personalvertreter in der Gendarmerie Oberösterreich abgehalten. Der Erlös der Veranstaltung wird ausschließlich zur Abdeckung der Aufwendungen für unsere Tätigkeit als Personalvertreter der Gendarmerie Oberösterreich herangezogen.

Die Veranstaltung, an der rund 200 Schützen teilnahmen, war ein voller Erfolg, der in erster Linie auf die tatkräftige Mithilfe vieler AUF-Personalvertreter und nicht zuletzt auf das besondere Engagement der Organisationsleiter Wolfgang Moritzhuber (Schießstände), Christian Prentner (Festzelt) und Gerhard Wenny (Veranstalterbüro und Anmeldung) zurückzuführen ist. Besonderer

Dank gilt allen Firmen und Privatpersonen, die uns mit Sach-, Waren-, Pokal- und Geldspenden unterstützt und somit einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Veranstaltung geleistet haben. Unter allen Teilnehmern am 12. September wurde ein „Innviertel-Rundflug“ verlost, den Walter Weisnix aus Ried gewonnen hat.

Josef Wagenthaler

## Die Hilfe der AUF – Einfach unbürokratisch

*Der Sozialfonds der AUF bewährt sich: Gerade in den letzten Monaten konnte wieder einmal unter Beweis gestellt werden, wie wichtig rasche und unbürokratische Hilfe für in Not geratene Kollegen und Kolleginnen sein kann.*

Zwei Kollegen von der SW 17, die beide bei einer Amtshandlung am 2. Juni 1997 schwer verletzt wurden, konnte finanziell unter die Arme gegriffen werden. In diesen Fällen half nicht nur die AUF, sondern auch die FPÖ-Wien: Der Zweite Wiener Landtagspräsident Hilmar Kabas, der beide Kollegen mehrmals im Spital besuchte, finanzierte für sie einen zweiwöchigen Urlaub in Österreich nach eigener Wahl mit.

Geholfen werden konnte auch einem weiteren Kollegen, der durch eine Krankheit starke finanzielle Einbußen erleidet und daher dringend Hilfe benötigt.

Der Sozialfond der AUF erwies sich auch für einen Revierinspektor aus Niederösterreich als hilfreich: Sein zweijähriger Sohn geriet am 28. August mit einem Bein unter einen laufenden Rasenmäher. Er verlor das Bein und benötigt nun spezielle Gehbehelfe, die die Familie auch finanziell stark belasten. Die AUF half spontan.

Ein besonders tragischer Fall ereignete sich in Oberösterreich, wo ein Kollege mit seiner Lebensgefährtin bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückte. Das Paar hinterläßt zwei Kinder im Alter von acht und drei Jahren. Die AUF half rasch und unbürokratisch.

Darüber hinaus wurde ein Spendenkonto für die Kinder eingerichtet:

BAWAG, BLZ 14000, Konto Nr.: 49 62 019 45 21, lautend auf Carola und David.

### Ergebnisse

#### Klasse 1 (Bewerb mit eigener Waffe)

1. Josef Fischer	99 Ringe
2. August Weidenholzer	94 Ringe
3. Franz Stadler	93 Ringe
4. Rudolf Schäfer	92 Ringe
5. Anton Kukra	91 Ringe
6. Wilhelm Hausleitner	90 Ringe
7. Helmut Friedl	88 Ringe
8. Franz Maier	88 Ringe
9. Rudolf Loisl	86 Ringe

#### Klasse 2 (Bewerb mit Leihwaffen)

1. Fritz Lechner	88 Ringe
2. Heinrich Altmann	84 Ringe
3. Rudolf Auinger	82 Ringe
4. Hubert Baumann	82 Ringe
5. Heino Kniesel	80 Ringe
6. Erich Aigner	80 Ringe
7. Markus Zechmeister	78 Ringe
8. Johann Kollmann	78 Ringe
9. Peter Spitzlinger	71 Ringe

#### Klasse 3 (Damenbewerb)

1. Margarete Fischer	84 Ringe
2. Gertraud Stadler	84 Ringe
3. Sieglinde Steinhügel	30 Ringe

#### Klasse 4 (Mannschaftsbewerb)

1. FSG Schärding	267 Ringe
2. Gendarmerie Ried	255 Ringe
3. RG Geinberg	205 Ringe
4. Gendarmerie Neumarkt	176 Ringe
5. KTM	170 Ringe
6. FFV Auroldmünster	109 Ringe

Die Gewerbeegion OÖ präsentiert sich:

PVC-Fittinge  
Schwimmbäder  
Sauna-Anlagen  
Dampf-Bäder  
Whirl-Pools  
Solarium

Interpool Handelsges. mbH  
Techn. Groß- u. Einzelhandel  
A - 4 6 0 0 W E L S  
Grieskirchner Straße 67  
Telefon 07 24 2/5 650 0  
Telefax 07 24 2/5 108 6



## BOTENDIENST BRANDL

EXPRESS - KURIER - ÜBERSIEDLUNGEN

A-4053 HAID, WASSERWERKSTRASSE 30, TELEFON & FAX 07229 / 79 369  
MIT UNS KÖNNEN SIE RECHNEN !

## Fischzucht Erlinger

4963 St. Peter  
Telefon 07722 / 74 33

## HELI'S - Cafe-Restaurant

Pächter Helmut Rathgeb

Herdmannweg 1  
4360 GREIN  
Tel. 07268/544  
0664/41 10 100

GEORGETOWN



Longhorn Saloon

St. Georgen/Gusen  
07237/5354  
DAS IMBISS-PUB IM WESTERNSTIL

## Karl Hiesböck

Alarm- u. Sicherheitstechnik

Hochtor 29  
4322 WINDHAAG  
Tel. 07264/43580

## Silzmaier

Bedachungen und Spenglerei  
Gesellschaft m. b. H.

4641 Steinhaus  
Oberhart 57  
☎ 07242/27501  
Fax: 27503



**ICH BIN  
BLUTSPENDER –  
SIE AUCH ?**

# Berge und Erinnerungen bleiben...

Kollegen des MEK-Linz auf Besuch beim freiheitlichen Bundesobmann Jörg Haider im Bärenal in Kärnten



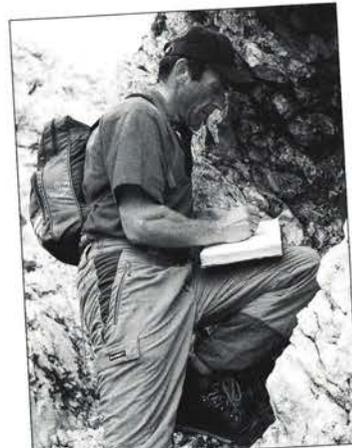
Fröhliche Gesichter vor dem Aufstieg auf den Hochstuhl. Reinhard Kemethofer, Alfred Reichenpfader, Norbert Ploberger, Gerald Sinnhuber, Christian Pilz, Peter Guld, Robert Heher, Johann Wieden, Wolfgang Aigner mit Jörg Haider, dem Linzer Stadtrat Franz Obermayr, ZA-Mandatar Horst Binder sowie den Sängern des Doppelsextetts.



Gemütliches Beisammensein in der Klagenfurter Hütte.



So sehen Sieger aus – beim Armbrustschießen.



Haider trägt seine Gruppe im Gipfelbuch des Hochstuhls ein.

Einen Einsatz der besonderen Art gab es für das Mobile Einsatzkommando der Bundespolizeidirektion Linz im Kärntner Bärenal – wenn der Anlaß auch nicht gerade dienstlich war: FPÖ-Bundesobmann Jörg Haider hatte seine Freunde für zwei Tage ins Bärenal eingeladen, um den Oberösterreichern die Schönheit Kärntens zu zeigen. Ein Vorhaben, das mehr als nur gelang. Claudia Haider versorgte die Besucher zunächst mit schmackhafter Kärntner Hausmannskost, bevor es zum Armbrustschießen ging. Und das erwies sich für man-

che schwieriger als erwartet, auch wenn Haiders Förster den Schützen hilfreich und fachkundig zur Seite stand. Er konnte nicht immer verhindern, daß sich einige Pfeile in die Botanik „verirrten“. Als nächstes stand dann eine Wanderung auf dem Programm: In einem zweieinhalbstündigen Marsch bestiegen Haider und seine Gäste die höchste Erhebung der Karawanken, den Hochstuhl, wo die Bergsteiger gleich mit einem ordentlichen Gewitter begrüßt wurden. Nur ein kurzer Blick über das prachtvolle Kärntner Unterland



Jörg Haider mit seinen Freunden vom MEK bei der Siegerehrung.



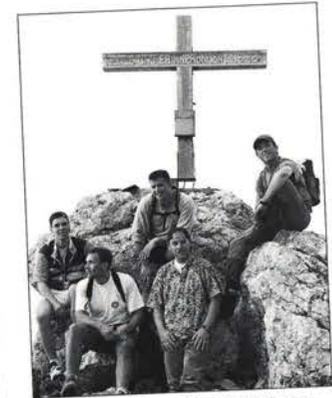
Die Ehrenscheibe des Armbrustschießens.



Haider besichtigt das Gastgeschenk der Kollegen aus Linz.



Haider mit den Personalvertretern Horst Binder, Gerald Sinnhuber und Wolfgang Aigner am Gipfel des Hochstuhls.



Die Wagemutigen auf der Klagenfurter Spitze.

und Teile Sloweniens – dann suchte man schnell in einer Berghütte Schutz vor Sturm und Regen. Und da die Kärntner für ihre Sangesfreudigkeit bekannt sind, war es wohl kein Zufall, daß zwei Musikanten des Kärntner 2/2 Sextettes mit von der Partie waren.

*An dieser Stelle möchten wir uns bei Jörg Haider sehr herzlich für diese beiden gelungenen Tage bedanken – vor allem dafür, daß er seine karge und kostbare Freizeit seinen Freunden von der Polizei gewidmet hat. Unser besonderer Dank gilt auch seiner lieben Gattin Claudia, die keine Mühe gescheut hat, um unseren Besuch im Bärenal so angenehm wie möglich zu gestalten.*

**Horst Binder und die Kollegen vom MEK-Linz**

Bei solchen musikalischen und kulinarischen Kärntner Schmankerln und einigen selbstgebrannten Schnäpsen fiel es nicht schwer, zu warten, bis die Sonne wieder schien. Mit ein paar besonders Unermüdlichen erklimmte Jörg Haider noch die Klagenfurter Spitze, während es sich der Rest der Mannschaft in der Klagenfurter Hütte gemütlich machte. Als dann auch die Gipfelstürmer dort eintrafen, legte Haider, unterstützt von Sängern und solchen, die es vielleicht noch werden möchten, sogar ein

Gesangssolo ein: Er hätte wohl auch als Sängerknabe Karriere gemacht... Die Dunkelheit war schon hereingebrochen, als sich die Gruppe, bewaffnet mit Taschenlampen, ins Tal aufmachte. Dort waren dann die vorhergegangenen Strapazen vergessen: In der Stou-Hütte feierte man bis zum Morgengrauen. Die Burschen vom MEK wären wohl nicht beim MEK, hätten sie nicht am nächsten Morgen alle Nebenerscheinungen der An-

strengungen des Vortages schon wieder vergessen. Beim Frühstück waren alle wieder fit und diskutierten mit Haider über die Planstelleneinsparungen im Exekutivbereich, wobei auch der FPÖ-Obmann kein Verständnis für die Regierung zeigte, die trotz gegenteiliger Versprechen über 1.000 Planstellen ab-

bauen läßt. Ein anschließender Besuch der Kärntner Landesausstellung „Alles Jagd“ in Ferlach gab den Besuchern einen Einblick in die Geschichte der Jagd von den Anfängen bis in die Gegenwart. Abgerundet wurde der Aufenthalt im südlichsten Bundesland dann noch mit einem gemeinsamen Mittagessen in einem Rosentaler Landgasthof und der Siegerehrung der Armbrustschützen.





# Jagen auf dem schwarzen Kontinent



Jagd in Afrika: ein Thema, dem man heutzutage mit gemischten Gefühlen begegnet. Zu viele Tierarten sind bereits vom Aussterben bedroht, zu oft werden Tiere wie etwa Raubkatzen nur um des Geldes willen hemmungslos abgeschossen. Umso erfreulicher ist es, daß man sich nun auch auf dem schwarzen Kontinent der Pflichten der Menschen gegenüber den Tieren zu besinnen beginnt. Eine Vorreiterrolle in diesem Zusammenhang spielt Namibia.

Das Land Namibia reicht vom Atlantik zwischen der Cuenemündung im Norden und der Oranjemündung im Süden bis ins Kalahari Becken und im äußersten Nordosten bis an den Sambesi. Es ist eines der am dünnsten besiedelten Länder der Welt: Etwa zehnmal so groß wie Österreich, weist es nur etwa 1,7 Millionen Einwohner auf, wobei sich die Bevölkerung überwiegend aus Bantus zusammensetzt. Nur etwa 9.000 Straßenkilometer sind gut ausgebaut, sodaß man meist auf Geländewagen angewiesen ist, will man sich im Land mit dem Auto bewegen.

## Jagen im Einklang mit der Natur

Die Jagden in Namibia sind streng kontrolliert. Das bietet einerseits den Jägern optimale Voraussetzungen, ist aber

gleichzeitig auch Garant dafür, daß das Gleichgewicht der Natur erhalten bleibt. Gejagt werden in Namibia der Bläßbock, die Elenantilope (mit einem Gewicht bis zu 1.000 kg), das Gnu, die Kuhantilope, der Kudu, der Springbock, das Warzenschwein und der Schabrackenschakal. Für die Art der Jagd bieten sich mehrere Möglichkeiten: Man kann sich auf die Fußpirsch begeben, aber auch mit dem Geländewagen jagen oder beim Ansitz am Wasserloch auf das Wild warten. Selbstverständlich sind auch jene Jäger,



Die Autoren dieses Artikels mit einem von ihnen erlegten Kudu-Bullen – einem der schwersten, die jemals in Namibia erlegt wurden.

die mit einer „Canon“ oder „Minolta“ statt eines Gewehrs auf die Pirsch gehen wollen, gern gesehene Gäste in Namibia.

## Vielfalt an Fauna und Flora

Vor allem letztere Art der Jagd ist besonders zu empfehlen. Denn kaum ein anderes afrikanisches Land bietet eine derartige Vielfalt an Fauna und Flora. Und damit auch der Komfort nicht zu kurz kommt, stehen für die Gäste der Fotofaris oder der Jagden äußerst komfortable Farmhäuser bereit, die alle über eigene Swimming-Pools verfügen. Das bedeutet auch, daß Familienanschluß mit den Einheimischen während des Aufenthaltes inkludiert ist – und gerade das macht einen Urlaub in Namibia zum ganz besonderen Erlebnis.

Für nähere Auskünfte steht die „Blaulicht“-Freizeit-Redaktion gern zur Verfügung.



Sonnenaufgang über Namibia

Total Information – telecommunication technology



# COMMANDER

Monitoring System

Speaker Verification (SV)

Call Center / IVR

**atis**  
high tech



high tech marketing int.

A-2380 Perchtoldsdorf · Schumanng. 38 · Tel.: (1) 865 65 62 · Fax: (1) 865 87 17 · E-mail: hta@mail.Austria.EU.net

**SECURITON**  
INTERNATIONAL

Ihr Partner in allen Sicherheitsfragen.

Wir bieten jahrzehntelange, internationale Erfahrung in Sachen Sicherheit

- Sicherheitsberatung und -analysen
- Sicherheits- und Krisenmanagement
- Notrufzentralen und Revidienste
- Werk-, Objekt- und Transportschutz
- Personenschutz/Bodyguarding
- Sicherheitstraining für Firmen
- Kundenorientierte, individuelle Sicherheitssysteme
- Organisation von Sicherheitszentralen

- Sicherheitssysteme für Flugplätze, Hafenanlagen und Großveranstaltungen
- Kooperation und Koordination mit staatlichen Sicherheitskräften

Wir beschützen österreichische, nationale und internationale Unternehmen schwerpunktmäßig in der Tschechischen Republik, in der Slowakei, in Kroatien und in Ägypten.

**SECURITON**  
INTERNATIONAL

SICHERHEIT IST UNSERE HERAUSFORDERUNG!



**ELEKTRO - BÜRO - PRUCKMAIR**

Planung und Konsulting für elektrotechnische Anlagen  
Fachplaner für elektrotechnische Flughafeneinrichtungen

Beratung  
Projektlierung  
Ausschreibung  
Ausführungsplanung  
Planungsüberprüfungen  
Energieberatung



Bauleitung  
Bauüberwachung  
Abnahme  
Begleitende Kontrolle  
Abrechnungskontrolle

A-2384 BREITENFURT  
Paul-Petersgasse 18  
Telefon: 02230/3162  
Telefax: 02230/4363

Starkstromanlagen  
Schwachstrom und Computeranlagen  
Sicherheits- und Kommunikationsanlagen  
Energieversorgungs- und Notstromanlagen  
Steuerungs- und Regelanlagen

Hubschrauberlandeplätze  
Pistenbefeuerungssysteme  
Hindernisbefeuerungen  
Steuerungs- u. Überwachungssysteme

Ihr Installateur

für  
Gas, Wasser, sanitäre Anlagen und Heizungen

**H**einisch  
ohann

Penzinger Straße 90, A-1140 Wien  
Tel. 894 63 64, Fax 894 06 12



Hülsenfrucht Aribergerin		Germ Abk. f. zu Handen	röm. Göttin franz. Insel	Ostergebäck	1	Besserwisserin
ch. Z. f. Californium	3	weiblicher Vorname	ital. Fluß Moment			
nicht eine	4			Kfz-Kennz. v. Zell am See		
abess. Fürstentitel		Fluß in OÖ				
völlige Umkehrung	2		Beleuchtungskörper	Abk. f. Tankmotor-schiff		Schaubühne weibl. Vorname
König, it. Heeresabgänger, ugs.	7	Abk. d. amerik. Marine	Meer, it. jüd. Priester			8
abriegeln		Init. d. Lagerlöf	ital. Ölkonzern			
						5

## Golddukat Super Preisrätsel

### GEWINNEN SIE EINEN GOLDDUKATEN

**Teilnahmebedingungen:**

Unter den richtigen Einsendungen wird aus jedem Fachbereich ein Gewinner ermittelt. Teilnahmeberechtigt sind nur Beamte der angeführten Fachbereiche. Der Gewinnkupon ist nur mit dem richtigen Lösungswort, vollständigem Absender, angekreuztem Fachbereich und ausreichend frankiertem Kuvert gültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich verständigt.

**Einsendeschluß: 31. Oktober 1997**  
Datum des Poststempels.

**Wir gratulieren den Gewinnern  
des Preisrätsels Juni 1997:**

Josef Muth  
Michael Kollmann  
Norbert Kleinhagauer  
Heinz Piswanger  
Harald Hochleitner

Bitte ausschneiden und einsenden!

Das Lösungswort erhalten Sie, wenn Sie die richtigen Buchstaben aus dem Preisrätsel hier eintragen.



Absender: Vor-/Zuname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Plz: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

- Bitte Fachbereich ankreuzen
- Gendarmerie
  - Sicherheitswache
  - Zollwache
  - Justizwache
  - Kripo



Bartensteingasse 14/9  
1010 Wien

# Grenz-Verlag

IHR WISSEN → IHR VORSPRUNG

## DIE REISEGEBÜHRENVORSCHRIFT

Hofrat Dr. Josef Germ/Major Christian Zach



Die beiden Experten auf dem Reisegebührenssektor decken mühelos Rechtstheorie und Praxis ab: rasche Übersicht über die geltende Rechtslage einschließlich der letzten Novelle und eingehende Kommentierung machen die **REISEGEBÜHRENVORSCHRIFT** zu einem unverzichtbaren Wegweiser für den Fachmann und Ratsuchenden. Aussagekräftige Beispiele samt Lösungen und die Möglichkeit der Bearbeitung von Musterfällen unterstreichen die Praxisnähe.

Das beliebte Werk ist in Kürze auch im handlichen und praktischen *Taschenformat* erhältlich.

Loseblattausgabe, **öS 1.250,-**  
Loseblattausgabe im Taschenformat (in Vorbereitung), **öS 585,-**

## BEFÄHIGUNGSNACHWEISE NACH DER GEWO 1994

Dr. Günter Feltl



Der Autor – seit mehr als 25 Jahren in der Gewerbevollziehung des Wirtschaftsministeriums tätig – informiert ausführlich in vierteljährlichen Abständen über den neuesten Stand der Befähigungsnachweise bei Handwerken, gebundenen Anmeldungsgewerben und bewilligungspflichtigen Gewerben.

Loseblattausgabe, **öS 1.150,-**



**Bestellungen richten Sie bitte an den GRENZ-VERLAG**  
1025 Wien • Floßgasse 6 • Telefon 214 17 15 • Fax 214 17 15-30

# ALASKA

## SPORT-DRESS

Wilhelm Stepek Ges.m.b.H. & Co KG, A-4651 Stadl-Paura, Tel. 07245-28269, Fax 32969

Wenn's so weit ist  
Ihr Installateur  
installiert  
repariert - saniert



**OBERHAUSER** Gas m.b.H.  
Mauthausenerstr. 78 St. Georgen/G  
Tel.: 07237/5556 Fax: 07237/5558

**PIZZERIA VENEZIA**  
Italienische u. griechische Spezialitäten

4222 St. Georgen/Gusen, Mauthausnerstr. 4 Tel. 07237/5281  
Öffnungszeiten: 11-14 Uhr u. 17-23 Uhr

FÜR EIN SAUBERES GRUNDWASSER!



**Kreindl**

Ges.m.b.H.

4240 Freistadt - Trölsberg 66  
Tel. 0 79 42 / 721 50 - Fax DW 4  
4273 Unterweißenbach  
Schattau 36

Kanalreinigung - Grubendienst  
Abschneiderreinigung aller Art  
Sonderabfallentsorgung - Öltankreinigung  
Öltank- u. Heizungsdemontagen  
Containerverleih - Bauschuttentsorgung

optik rauscher

PFARRGASSE 5  
4240 FREISTADT  
TELEFON:  
0 79 42 / 72 6 96



NEU: Kontaktlinsenanpassung (nur auf Terminvereinbarung)  
NEU: Schnellschleifservice - Gläser bis 4 lpt in Kunststoff entspiegelt  
innerhalb von 4 Stunden fertig

GASTRONOMIESYSTEM®  
**Pizza**  
presto

Harald Schmidberger



A-4284 Tragwein, Knollnhof 20  
Tel.: 0 72 63 / 88 955, Fax 0 72 63 / 88 458  
Pizza-Hotline: 0664/355 24 81



**Gasthaus**  
**„Zum Edi“**

Fam. Priemethofer  
St. Oswalder Straße 3  
4293 Gutau  
Tel. 0 79 46 / 63 02

Landgasthaus am Ortsrand von Gutau.  
Mühlviertler Kernlandspezialitäten im Holzofen mit  
Buchenscheitern gebraten, Lamm-, Schwein- und  
Grillspezialitäten, Fohlenwochen (Oktober), Wildwochen  
(November), jeden Mittwoch Schnitzzeitag.  
Ruhiger Gastgarten, Jägerstüberl, Getränkehandel.  
Dienstag Ruhetag!